



Wirtschaftswissenschaften
Wirtschaftsinformatik
Wirtschaftsrecht



Newsletter
Fakultät III
Newsletter
Fakultät III

Ausgabe 28



**Liebe Leserinnen
und liebe Leser,**



Prof. Dr. Marc Hassenzahl
Dekan

Ich freue mich, Ihnen zu Beginn des Sommersemesters die 28. Ausgabe des Newsletters unserer Fakultät präsentieren zu dürfen. Zum Semesterwechsel möchten wir Sie erneut über spannende Ereignisse und die Neuigkeiten des vergangenen halben Jahres informieren.

Auch diesmal gilt unser Dank in erster Linie den Lehrstühlen und Instituten, die uns diese interessanten und vielfältigen Beiträge zugesandt haben und mit deren Hilfe die Erstellung dieses Newsletters erst gelingen konnte.

Freuen können Sie sich in dieser Ausgabe auf die Vorstellung neuer und laufender Projekte und auf viele interessante Beiträge in den Rubriken Forschung und Lehre sowie Vorträge, Konferenzen und Workshops.

Lesen Sie auch über die zahlreichen Ergebnisse, die durch die Kooperation mit dem renommierten Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) erzielt werden konnten.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Marc Hassenzahl

INHALT

Überblick	2
Projekte	3
Vorträge, Konferenzen, Workshops	11
Neues aus dem Dekanat	19
Business School	21
Kooperation mit dem IfM Bonn	22
Lehre und Forschung	27
Personalien	29
Ehrungen	31
Sonstiges	32
Publikationen	35

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Dekan der Fakultät III

Redaktion:

PD Dr. Michael Gail
Alisia Walter

Layout und Satz:

Alisia Walter

Anschrift:

Universität Siegen, Fakultät III
Unteres Schloß 3
57072 Siegen

Tel: +49 271 740-3139

E-Mail: dekanat@wiwi.uni-siegen.de

Redaktionsschluss: 23.02.2024

Erscheinungsdatum: 17.04.2024

MOVER: (Miss-)Erfolgsfaktoren organisierter Verbraucherteilhabe

Repair-Cafés, Upcycling-Initiativen, Bürgerbusse – In den letzten Jahren haben sich vielfältige Formen organisierter Verbraucherteilhabe herausgebildet. Derartige Teilhabeinitiativen fungieren als einer der fünf Hebel zur Umsetzung der Agenda 2030 im Rahmen der 2021 von der Bundesregierung weiterentwickelten Nachhaltigkeitsstrategie. Das Verbundprojekt „MOVER – (Miss-)Erfolgsfaktoren organisierter Verbraucherteilhabe“ widmete sich vor diesem Hintergrund der Frage, welche Faktoren den (Miss-)Erfolg organisierter Verbraucherteilhabe hemmen bzw. fördern können.

Neben definitorischen und operationalen Erkenntnissen (u. a. die Entwicklung einer Definition organisierter Verbraucherteilhabe) erfolgte auf Basis mehrerer hundert erfasster Initiativen eine Typologisierung organisierter Verbraucherteilhabe. Zudem wurde das **B**alanced **S**uccess **P**entagon **M**OVER (**K**ritische **M**asse, **M**Otivation, **V**ernetzung, **E**infachheit bürokratischer Prozesse, **R**esiliente Ressourcen) als Konzept entwickelt, das für das Management entsprechender Organisationen hilfreich ist.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Erfolgsfaktoren organisierter Verbraucherteilhabe in der kritischen Masse der Nutzer*innen und der intrinsischen Mitgliedermotivation liegen. Um diese zu fördern, sind eine effektive Kommunikationsstrategie, klare Zielsetzungen und transparente Führungsstrukturen essenziell. Vernetzung und Kooperationen, insbesondere im Bereich der Unterstützung, sind erfolgskritisch. Finanzielle Ressourcen sind in Mobilität, Energie und Wasser sowie nachhaltigem Konsum entscheidend und sollten auf kommunaler Ebene unterstützt werden, um die Resilienz organisierter Verbraucherteilhabe zu stärken. Nicht zuletzt wurden einige konkrete An-

satzpunkte für Lernanlässe in der Verbraucherbildung skizziert. Die Unterstützung durch die Schulleitungen sowie das Netzwerk Verbraucherschulen zählen u. a. zu den Faktoren, die den Erfolg in der Verbraucherbildung fördern.

Beteiligte: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Theresia Menekes, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universität zu Köln, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Verbraucherzentrale NRW

Der Beitrag von Solidarischer Landwirtschaft zur Stärkung strukturschwacher Regionen

Über das Forschungsprojekt „SolaRegio – Solidarische Landwirtschaft im Kontext regionaler Innovationsökosysteme“

Angesichts der multiplen Krisen der Landwirtschaft gewinnen Forderungen nach neuen Konzepten einer resilienten und zukunftssicheren Landwirtschaft in den politischen Zielsetzungen zunehmend an Bedeutung. Durch das Prinzip der gemeinschaftsgetragenen Finanzierung über die Mitglieder können Konzepte wie die Solidarische Landwirtschaft (Solawis) zur ökonomischen Stabilität von Betrieben beitragen und so den Erhalt insbesondere kleiner Betriebe fördern.

Um die Transformation des Ernährungssystems und die Revitalisierung strukturschwacher Regionen zu unterstützen, widmet sich das Projekt SolaRegio (Förderkennzeichen 01UY2212) der Untersuchung und Überwindung von Diffusionsbarrieren, die eine Verbreitung von Solidarischer Landwirtschaft behindern. Geleitet wird das Projekt von der Universität Siegen, dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig und dem Netzwerk Solidarische Landwirtschaft. Ein besonderer Fokus liegt auf der (Teil-)Umstellung von bestehenden landwirtschaftlichen Betrieben auf Solawi. Dazu werden in enger Zusammenarbeit mit regionalen Systemdienstleistenden (hierzu zählen u.a. Landwirtschaftskammern

und -behörden, Agrarverbände, Ernährungsräte, Ökomodellregionen) in strukturschwachen Regionen in Niedersachsen, Sachsen, Thüringen und Nordrhein-Westfalen sogenannte Innovationsökosysteme aufgebaut.

In einem ersten Schritt wurden bereits umgestellte Solawi-Betriebe im Rahmen halbstrukturierter Interviews nach ihrer Motivation und Barrieren im Umstellungsprozess befragt. Genannt wurden sowohl ökonomische (z.B. Suche nach weiterem finanziellem Standbein) als auch werteorientierte (z.B. Vermeidung von Lebensmittelverschwendung oder Wunsch nach mehr Tierethik) Faktoren als wichtige Gründe für die Entscheidung. Auf der Ebene der Barrieren erweisen sich besonders fehlende Mitglieder in ländlichen Gegenden, Fachkräftemangel, bürokratische Hürden wie beispielsweise Hygienerichtlinien für Milchprodukte oder Regelungen zum Grünlandumbruch sowie vorhandene Vorurteile gegenüber Solawis bei sowohl den Landwirt*innen als auch den potenziellen Mitgliedern als hinderlich. Parallel dazu wurden in Fokusgruppen Systemdienstleistende nach ihrer Einschätzung zu regional-spezifischen Barrieren befragt. Auch hier wurden fehlende Informationen bzw. fehlendes Wissen über das Solawi-Konzept sowohl bei Betrieben und Verbrauchenden als auch in der Verwaltung und Beratung sowie bürokratische Hürden und Unsicherheiten beim Mitgliederpotenzial als zentrale Barrieren betont. Zur Erhebung der Umstellungsbereitschaft von landwirtschaftlichen Betrieben wird aktuell eine Kurz-Umfrage durchgeführt.

Für den weiteren Verlauf hat das Projektteam Maßnahmen entwickelt, um mögliche Umstellungshürden abzubauen. Auf Infoveranstaltungen in den Projektregionen wird gemeinsam mit Betrieben, Beratenden des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft, Vertreter*innen der Bauernverbände und den jeweiligen Landwirtschaftsminister*innen über die

Potentiale und Grenzen von Solawi in der jeweiligen Region diskutiert. Betriebe, die Interesse an einer Umstellung haben, können sich darum bewerben, im Rahmen des Forschungsprojektes über mehr als ein Jahr unterstützend begleitet zu werden. Erste wissenschaftliche Publikationen und praxisorientierte Leitfäden und Handreichungen für die Umstellung bestehender Betriebe sind bereits auf der Projekthomepage zu finden.

Weitere Informationen unter: <https://www.nascent-transformativ.de/nascent-solaregio/>

Beteiligte: apl. Prof. Dr. Niko Paech, Marius Rommel, Jana Schmidt, Mirco Zech, Maite Gaspers

Neues Release von CrypTool 2

Das CrypTool-Projekt (www.cryptool.org) bietet innovative Open-Source-Software für klassische und moderne Kryptografie und Kryptoanalyse. Angewandt wird diese Software sowohl in Lehre und Forschung als auch in Awareness-Programmen von Firmen und Behörden. Beteiligt an diesem Projekt sind Mitarbeitende der Universität Siegen, aber auch von anderen deutschen und internationalen Hochschulen. Die Software steht kostenlos in Deutsch und Englisch zur Verfügung.

Im Rahmen des CrypTool-Projekts sind zwei Hauptanwendungen verfügbar und werden aktiv weiterentwickelt: die Desktop-Variante CrypTool 2 (CT2), die für Windows heruntergeladen werden kann, und CrypTool-Online, das direkt im Webbrowser auf PCs oder Smartphones genutzt werden kann. Diese Programme sind nicht nur für die Analyse traditioneller Verschlüsselungsmethoden geeignet, sondern dienen auch als umfassende Lernressourcen im Bereich der Kryptografie. Die Desktop-Varianten der Software werden monatlich über 10.000-mal heruntergeladen.

Im Dezember 2023 wurde die aktuelle Release-Version "2023.2" von CT2

(<https://www.cryptool.org/de/ct2/downloads>) veröffentlicht. Sie ist die zweite Release-Version, die in 2023 veröffentlicht wurde. Zu den Neuerungen dieser Version gehören unter anderem folgende Komponenten:

1. Simplified AES (S-AES): Eine vereinfachte Version des Advanced Encryption Standards (AES), welche für Lehrzwecke entworfen wurde und zum leichteren Verständnis dieser modernen symmetrischen Chiffre beiträgt.

2. Lorenz SZ 42 Verschlüsselungsmaschine: Die Lorenz SZ 42 war eine hochentwickelte deutsche Verschlüsselungsmaschine, die während des Zweiten Weltkriegs für die sichere militärische Kommunikation auf höchster Ebene eingesetzt wurde.

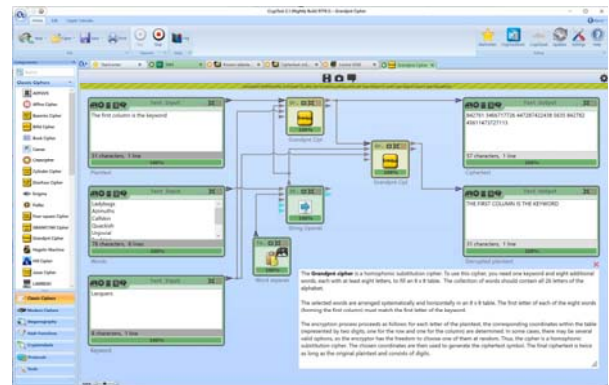
3. Affine und Grandpré Cipher: Die affine Chiffre ist eine Verschlüsselungsmethode, die auf einfachen linearen mathematischen Funktionen basiert, während die Grandpré Chiffre, die 1905 von A. de Grandpré beschrieben wurde, eine weniger bekannte, auf Substitution basierende klassische Verschlüsselungsmethode ist.

4. M-209 Analysator: Der M-209 Analysator ist eine neue Komponente für die Kryptoanalyse von Nachrichten, die mit der amerikanischen M-209 Maschine verschlüsselt wurden. Es können sowohl reine Geheimtexte („Ciphertext-only-Angriff“) als auch Geheimtext-Klartext-Paare („Kown-Plaintext-Angriff“) analysiert werden. Diese Komponente wurde innerhalb einer Masterarbeit an der Uni Siegen implementiert und basiert auf Forschungsergebnissen von Dr. George Lasry, dessen Dissertation von Prof. Esslinger mitbetreut wurde.

5. SM4: Die SM4 ist eine Blockchiffre, die für die Verwendung in offiziellen chinesischen Anwendungen standardisiert wurde. In seiner neuesten Version unterstützt CT2 somit nun drei große internationale Krypto-Standards

für Blockchiffren. Dies umfasst den neuesten westlichen Standard AES (Advanced Encryption Standard), den ehemaligen russischen/sowjetischen Standard GOST Magma, sowie den chinesischen Standard ShāngMì 4 (SM4).

Das nächste größere Update von CT2 ist für das 3. Quartal 2024 geplant. In diesem zukünftigen Release werden neue Komponenten für die Kryptoanalyse integriert, die aktuell für das DECRYPT-Forschungsprojekt entwickelt werden (u.a. die „DECRYPT-Pipeline“).



RESOLVE: Retourensenkung im Online-Handel – Lösungsansätze zur Gestaltung nachhaltigeren Verbraucherverhaltens

Die „Ökologisierung des Online-Handels“ ist eine prioritäre Maßnahme im Deutschen Ressourceneffizienzprogramm III (2020 – 2023). Im Rahmen dessen sind Retouren eine der größten Herausforderungen des Online-Handels. Das Verbundprojekt RESOLVE verfolgte das Ziel, Gestaltungsempfehlungen zur präventiven Retourensenkung abzuleiten. Im Fokus des Projektes standen konkrete Maßnahmen, die am Verbraucherverhalten ansetzen, und zwar vor und zum Zeitpunkt der Bestell- bzw. Kaufentscheidung.

Die Ergebnisse zeigen, dass bei allen untersuchten Online-Händlern bereits Maßnahmen zur Verbesserung der Produktinformation/-beratung erkennbar waren. Auf die Retouren-

problematik in allgemeiner, verhaltensunabhängiger Form wiesen nur vier Prozent der betrachteten Online-Händler*innen hin. Etwas mehr, konkret 14 Prozent der Online-Händler, wiesen auf die Retourenproblematik hin, wenn Kund*innen mehrere Größen eines Kleidungsstücks in den Warenkorb legen (eine sog. Auswahlbestellung also wahrscheinlich ist).

Trotz unterschiedlicher Perspektiven zwischen Verbraucher*innen, Online-Händler*innen und anderen Stakeholder*innen wurde während des Projekts deutlich, dass alle Parteien das Ziel teilen, die Anzahl der Retouren zu reduzieren. Die Anerkennung von Retouren als wichtiger Bestandteil des Verbraucherschutzes führt zu dem Konsens, dass sie nicht vollständig vermieden werden sollen. Politische Vorgaben könnten helfen, gemeinsame Maßnahmen zu entwickeln, aber eine erfolgreiche Lösung erfordert die gleichwertige Beteiligung aller Interessensgruppen.

Beteiligte: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Tobias Röding, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universität zu Köln, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, OTTO GmbH & Co KG

Arbeitgeber-Schmiede Südwestfalen

Wissenschaftler*innen der Universität Siegen, der Fachhochschule Südwestfalen und der Hochschule Hamm-Lippstadt sowie Mitarbeitende der agentur mark GmbH, der Wirtschaftsförderung des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH wollen gemeinsam Südwestfalen als Top-Arbeitgeber-Region bekannt machen und stärken.

Das Septett entwickelt arbeitsteilig in Impuls-Laboren neue Modelle, wie Unternehmen ihre Kompetenzen als Arbeitgeber*innen stärken können. Z.B. zur Ausrichtung auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Gen Z oder bei Fragen von Gewinnung und Integration (ausländischer) Fachkräfte. Diese Modelle werden in

den Impuls-Laboren entwickelt, erprobt und dann umgesetzt – und die Erkenntnisse im Gesamtprojekt mit der Region geteilt. Die „Arbeitgeberschmiede Südwestfalen“ will ein „Transformations- und Change-Netzwerk“ aufbauen. Neben den Impuls-Laboren soll beispielsweise eine Online-Plattform entstehen als zentrale Informationsquelle für Unternehmen. Auf dieser sollen sie vorhandene Angebote regionaler Partner zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität und neue Unterstützungsangebote leicht finden.

Die Professur für Marketing und Handel arbeitet in Zusammenarbeit mit der Forschungstransferstelle connectUS der Universität Siegen an dem Projekt „Arbeitgeberschmiede Südwestfalen“ mit. Hierbei liegt der Fokus der Professur besonders auf der Unterstützung beim Impuls-Labor „Spiegel-Angebot“, bei dem Arbeitgeber aus Südwestfalen aufgezeigt bekommen sollen, wie sie als Arbeitgeber*innen anhand von Webseiten, Messeauftritten, etc. wahrgenommen werden. Anhand eines Bewertungskatalogs sollen die Unternehmen mit Unterstützung der Studierenden bewertet und die Ergebnisse mit den Arbeitgeber*innen kritisch diskutiert werden. In den kommenden Monaten soll ein konkretes Konzept zur Umsetzung des „Spiegel-Angebots“ erarbeitet und anschließend umgesetzt werden.

Beteiligte: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Jan-Lukas Selter, Jens Jacobs, Mirjam Theil, Fachhochschule Südwestfalen, Hochschule Hamm-Lippstadt, agentur mark GmbH, Wirtschaftsförderung Kreis Siegen-Wittgenstein, Wirtschaftsförderung Soest

DFG-Projekt (Neubewilligung): Europäische Infrastrukturen: Katalysator oder Indikator des Wandels europäischer Wirtschaftsordnungen im Binnenmarktprojekt der 1980/90er Jahren

Das Projekt setzt es sich zum Ziel, den fundamentalen Wandel der EG-Markt- und Wettbewerbsordnung für Infrastrukturen in den

1980/90er Jahren kritisch zu beleuchten und seine Bedeutung für die Vollendung des Binnenmarktprojekts neu zu bewerten. Wie und warum wurden Infrastrukturen wettbewerblichen Marktordnungen unterworfen? Welche Interdependenzen lassen sich zwischen einzelnen Infrastrukturen erkennen? Welche Rolle spielten die Infrastrukturen für die Veränderung europäischer Markt- und Wettbewerbsordnungen in den 1980/90er Jahren insgesamt? Waren sie Katalysatoren oder Indikatoren der Transformation der europäischen Wirtschaftsordnung im Kontext des Binnenmarktprojekts? Infrastrukturen sind deshalb so interessant, weil in kaum einem Wirtschaftssektor die ordnungspolitischen Gegensätze so intensiv aufeinanderprallten und in so radikalen Transformationen resultierten. Dabei weitete die EG in dieser Zeit ihre Kompetenzen spürbar aus, schöpfte bereits vorhandene Kompetenzen erstmals konsequent aus und drängte die Mitgliedsstaaten in wichtigen Kernbereichen staatlicher Tätigkeit operativ wie regulativ zurück.

Grundsätzlich geht das Projekt von der Arbeitshypothese aus, dass die bisher in der Forschung wenig beachteten Jahre zwischen 1978 und 1984 die eigentlich entscheidenden Jahre für den Wandel der Markt- und Wettbewerbsordnung waren, weil viele kleine Veränderungen in einzelnen Marktsegmenten und symbolisch bedeutsame wettbewerbpolitische Entscheidungen von Kommission und EuGH einen kumulativen Effekt auslösten, der dann in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre in umfassende politische Handlungen mündete. Wenn sich diese These erhärtet, dann muss weitergehend gefragt werden, inwieweit die wettbewerbliche Transformation in den Infrastruktursektoren das Binnenmarktprojekt generell befeuerten? Müssen die Entwicklungszusammenhänge und Dynamiken hinter der Einheitlichen Europäischen Akte und dem Vertrag von Maastricht neu bewertet werden?

Der Fokus des Projekts liegt auf dem Binnenverkehr, der Telekommunikation sowie der Luftfahrt, weil diese die Transformation in eine neue europäische (Markt-) Ordnungspolitik in ihrer Bandbreite repräsentativ abbilden. An ihnen lässt sich am besten nach der Katalysator- und Indikatorfunktion fragen, gleichzeitig eignen sie sich, um Interdependenzen zwischen den einzelnen Sektoren zu untersuchen.

Beteiligte: PD Dr. Christian Franke

Handel innovativ

Wissenschaftler*innen der Universität Siegen, den Hochschulen Furtwangen, Heilbronn Konstanz, dem Fraunhofer Institut, itb und KODIS unterstützen gemeinsam den Einzelhandel bei Digitalisierungsfragen und führen Wirksamkeitsstudien verschiedener Technologien auf der Verkaufsfläche durch.

Nicht selten fehlt insbesondere in kleinen und mittelständischen Handelsunternehmen das grundsätzliche Bewusstsein für die Wichtigkeit von Innovationen. Verantwortlichkeiten und Prozesse sind, wenn überhaupt, nur spärlich definiert. Die daraus resultierenden Defizite wurden besonders während der Coronapandemie offensichtlich und stellen viele Betriebe vor ein Dilemma: sie merken einerseits, dass Wettbewerber mit neuen (digitalen) Lösungen erfolgreich sind, haben jedoch gleichzeitig weder die Kompetenz noch Mittel, eigene Innovationen umzusetzen. Hier setzt das Projekt „Innovation und Digitalisierung im stationären Handel“ an und bietet interessierten Unternehmen vielfältige Unterstützung bei der Entwicklung zukunftsfähiger Lösungen.

In den letzten Monaten wurden von der Professur für Marketing und Handel in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Dienstleistungsentwicklung in KMU und Handwerk verschiedene Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und dem Wissensaufbau durchgeführt

sowie konkrete Projekte umgesetzt. Hierbei wurden unter anderem über WebEx oder „Instagram Live“ Vorträge zu dem Einsatz von Technologien im Einzelhandel, der Nutzung von Social Media sowie der digitalen Sichtbarkeit von Unternehmen gehalten. Neben weiteren Vorträgen auf Expertenworkshops wurde zudem in Kooperation mit der IHK Südlicher Oberrhein eine Workshopreihe zur Einführung und Optimierung eines Google Unternehmensprofils bei Einzelhändlern vor Ort und digital angeboten. Hierbei haben auch die Marketing Talents, eine Gruppe Studierender, welche sich durch hervorragende Leistungen und gesteigertem Interesse im Bereich Marketing und Handel auszeichnet, bei der Erarbeitung der Unternehmensprofile unterstützt. Zudem wurden verschiedene Technologien auf der Verkaufsfläche quantitativ untersucht, um einen breiten und allgemeingültigen Forschungoutput zu generieren.

Beteiligte: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Prof. Dr. Giuseppe Strina, Eric Schell, Jan-Lukas Selter, Beatrice Ernst, Daria Hüge sive Huwe, Matthias Vogel; mit Fraunhofer IAO, Hochschule Konstanz, Hochschule Furtwangen, itb – Institut für Betriebsführung im DHI e.V., Forschungs- und Innovationszentrum Kognitive Dienstleistungssysteme (KODIS)

DFG-Projekt (Bewilligung 2. Laufzeit) - Historische Grundlagen der mobilen Gesellschaft: Pfad(inter-)abhängigkeiten in Verkehrsmanagement- und Informationssystemen

Die modernen Europäer*innen sind mobil. Intermodale Verkehrssysteme machen selbst die entlegensten Orte jederzeit erreichbar, ähnlich wie das eigene lokale Umfeld, und ermöglichen die globale Vernetzung auch mit weit entfernten Produktionsstätten und Handelsplätzen. Gleichzeitig erleben die mobilen Europäer*innen jeden Tag ihre Unbeweglichkeit - sei es durch Staus oder Verkehrsunterbrechungen. Verkehrsmanagement- und Informationssysteme in Autos und Schiffen, für deren Betrieb Rundfunkanstalten, Politi-

ker*innen, Ingenieure und Verkehrswissenschaftler*innen eng zusammenarbeiten, wurden seit Beginn der Massenmobilität in den 1960er Jahren entwickelt, um Verkehrsflüsse und -rhythmen zu verbessern und zu optimieren. Das Projekt untersucht die Funktionsbedingungen mobiler Gesellschaften, indem es sich auf die Pfad(ab)hängigkeiten bei der Entwicklung von Verkehrsmanagement- und -informationssystemen seit den 1980er Jahren konzentriert. Wie funktioniert die mobile Gesellschaft? Wie können wir Mobilitäten und Immobilitäten in den Verkehrsnetzen der mobilen Gesellschaften erklären? Mit Hilfe eines neuartigen Modells von Pfad(ab)hängigkeiten, das technische, institutionelle und mediale Pfade miteinander in Beziehung setzt, können wir die zugrunde liegenden Logiken der mobilen Gesellschaft verstehen.

Beteiligte: PD Dr. Christian Franke, Dr. Veit Damm

Zukunftslabor für Digitalisierung und Innovation

Wissenschaftler*innen der Universität Siegen, den Hochschulen Furtwangen, Heilbronn Konstanz, dem Fraunhofer Institut, itb und KODIS unterstützen gemeinsam den Einzelhandel und die Gastronomie bei Digitalisierungsfragen und führen Konsumentenbefragungen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in Innenstädten durch.

Das Projekt "Zukunftslabor für Digitalisierung und Innovation" zielt darauf ab, Klein- und Mittelzentren in ländlichen Regionen zu stärken. Es reagiert auf die Herausforderungen des Einzelhandels, des Gastgewerbes und der Freizeitwirtschaft, die mit einer sinkenden Attraktivität und Besucherfrequenz in Innenstädten zu kämpfen haben. Diese Entwicklung kann Dominoeffekte auslösen und die wirtschaftliche Stabilität gefährden. Obwohl bereits politische Hilfsmaßnahmen wie Beratung und finanzielle Unterstützung zur Liquiditätssicherung eingeführt wurden, erfordert die

langfristige Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Betriebe Investitionen in Digitalisierung und Innovation.

Das Projekt wird von einem Konsortium getragen, das bereits Erfahrung aus ähnlichen baden-württembergischen Transferprojekten mitbringt. Es bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen an, von Informationsvermittlung und Qualifizierungsmaßnahmen bis hin zur konkreten Unterstützung vor Ort, und adressiert alle Unternehmen der Innenstadt als Teil eines zusammenhängenden Ökosystems. Das Hauptaugenmerk liegt auf kleinen und mittleren Unternehmen mit stationärem Geschäft und direktem Kundenkontakt.

Die Corona-Pandemie hat bereits einen Digitalisierungsimpuls ausgelöst, mit neuen Online-Bestellmöglichkeiten und dem Einsatz digitaler Technologien. Das Zukunftslabor soll diesen Impuls nutzen und folgende Ziele erreichen: kurzfristige Unterstützung bei der Implementierung digitaler Lösungen, Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Erlebnischarakters in Räumlichkeiten mit Kund*innenkontakt sowie die Verknüpfung des stationären Geschäfts mit der Online-Welt.

Beteiligte: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Prof. Dr. Giuseppe Strina, Eric Schell; mit Fraunhofer IAO, Hochschule Konstanz, Hochschule Furtwangen, itb – Institut für Betriebsführung im DHI e.V., Forschungs- und Innovationszentrum Kognitive Dienstleistungssysteme (KODIS)

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein und Carolin Uebach bei der 5. Verleihung der DB Cargo-Ehrenlok in Mainz

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein und Carolin Uebach waren am 24. Oktober 2023 zu Gast bei der 5. Verleihung der Ehrenlok, einem bedeutenden Inklusionspreis der DB Cargo AG, verliehen durch deren Gesamtschwerbehindertervertretung (GSVP). Die Einladung und Teilnahme ist Teil der Kooperation zwischen dem

Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation und der GSVP der DB Cargo AG zum Thema „Inklusion und Mitbestimmung in Unternehmen“.

Telemedizinisches Instrument zur vernetzten, kontaktlosen Diagnostik bei Post-COVID-Syndrom

Die Universität Siegen forscht an einer kontaktlosen Diagnostik des Post-COVID-Syndroms mittels telemedizinischer Assistenzsysteme für den Alltag.

Das Projekt "TeleDiag@smart" (09/2023-08/2025), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, hat zum Ziel, ein telemedizinisches Instrument zur verbesserten Diagnostik des Post-COVID-Syndroms zu entwickeln.

Unter der Leitung von Prof.in Dr.in Claudia Müller am Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik, insb. IT für die Alternde Gesellschaft forscht die Universität Siegen gemeinsam mit der Klinik der RWTH Aachen und dem Industriepartner ALMA PHIL GmbH aus München an einer sozio-technischen Unterstützungstechnologie.

Das Projekt nutzt digitale Datenerfassungsmethoden und Spracherkennungstechnologien, um in Zusammenarbeit mit den Patient*innen eine effiziente Analyse von Symptomen zu ermöglichen. Durch die Integration von Daten aus verschiedenen Informationsquellen wird nicht nur die Diagnosegenauigkeit erhöht, sondern es wird auch eine individuelle Unterstützung im Alltag entsprechend den Bedarfen und Bedürfnissen der Betroffenen ermöglicht.

Projekt für inklusivere Arbeitswelt ist gestartet

An der Universität Siegen startete im Dezember das Projekt „WERTE IT“. Es soll dazu bei-

tragen, Arbeitsplätze in Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen inklusiver zu gestalten. Das Siegener Projektteam erhält dafür Fördermittel in Höhe von rund 900.000 Euro.

Menschen mit Behinderung können problemlos am Computer arbeiten – wenn Webinhalte und Software barrierefrei gestaltet sind und spezielle Eingabegeräte wie Sondertastaturen, Augensteuerung oder Spracherkennung zur Verfügung stehen. IT-Barrierefreiheit ist technisch machbar, in den meisten Unternehmen, Verwaltungen und Organisationen aber noch längst nicht Standard. Ein gemeinsames Forschungsprojekt der Universität Siegen und des Blinden- und Sehbehindertenvereins Hamburg hat es sich zum Ziel gesetzt, die Arbeitswelt inklusiver zu gestalten. Dazu setzt das Projekt auf verschiedenen Ebenen an: Von der Etablierung barrierefreier IT-Lösungen am digitalen Arbeitsplatz bis hin zur Schaffung einer Unternehmenskultur, die allen Menschen die Teilhabe am Arbeitsleben ermöglicht. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit insgesamt rund 2,5 Mio. Euro gefördert, von denen rund 900.000 Euro an die Uni Siegen gehen.

„Mit dem Projekt möchten wir erreichen, dass künftig mehr Arbeitsplätze in privaten und öffentlichen Unternehmen und Organisationen für Menschen mit Behinderungen erschlossen werden können. Eine inklusivere Arbeitswelt sehen wir dabei auch als wichtige Maßnahme, um dem hohen Fachkräftemangel in vielen Bereichen entgegenzuwirken“, sagt die Siegener Projektleiterin Prof. Dr. Claudia Müller vom Lehrstuhl IT für die Alternde Gesellschaft. „Seit Anfang der 1990er Jahre sind die Themen Inklusion und Barrierefreiheit immer wieder in verschiedenen Gesetzen verankert worden – dennoch hinkt die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung weiterhin hinterher“, erklärt der Siegener Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Maximilian Becker, der mit seinem Lehrstuhl ebenfalls zum Siegener Projektteam gehört.

Gemeinsam mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg möchten die Siegener Wissenschaftler*innen in Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen gehen, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Entsprechende Vereinbarungen mit rund einem Dutzend Arbeitgebern in ganz Deutschland wurden bereits getroffen, weitere sollen noch dazukommen. Mit im Boot sind neben Unternehmen unter anderem auch der Kreis Siegen-Wittgenstein und die Stadt München. „Uns geht es in dem Projekt nicht darum, von außen irgendwelche Vorgaben zu machen. Wir verfolgen vielmehr einen partizipativen Ansatz, bei dem wir zusammen mit den Akteur*innen vor Ort nachhaltige und praxistaugliche Lösungen für mehr Barrierefreiheit entwickeln, einsetzen und evaluieren“, erklärt der Siegener Projektmitarbeiter Sven Bittenbinder. Auf der Basis der Erfahrungen aus dem Projekt möchte das Team anschließend ein Workshop-Konzept entwickeln, das auch von anderen Unternehmen und Organisationen genutzt werden kann.

„Wir möchten auch einen Paradigmenwechsel in den Köpfen anstoßen und dazu beitragen, die strategische und persönliche Haltung zum Thema Inklusion zu verändern. Nur dann kann Inklusion in Unternehmen und Organisationen auch tatsächlich gelebt werden“, sagt Prof. Müller. Das Projekt „WERTE IT“ startet im Dezember und hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Wir laden interessierte Kolleg*innen sowie Studierende zur Mitwirkung ein. Melden Sie sich dazu gerne bei Sven Bittenbinder (sven.bittenbinder@uni-siegen.de).

Beteiligte: Prof.in Dr.in Claudia Müller, Dipl.-Wirt.Inform. Sven Bittenbinder, Prof. Dr. Maximilian Becker

07.-08.09.2023, CARF-Konferenz in Luzern

Der wissenschaftliche Mitarbeiter Jan-Philipp Dielmann des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement nahm am 7. und 8. September 2023 an der CARF-Konferenz (Controlling, Accounting & Audit, Risiko & Compliance, Finanzen) teil. Dort kamen rund 60 Teilnehmende aus der Schweiz, Deutschland und Österreich zusammen, um sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen. Jan-Philipp Dielmann präsentierte im Finanzen-Track sein Extended Abstract zum Thema „Der Einfluss von Internet Memes auf die individuellen Anlageentscheidungen von Privatpersonen – Designideen für eine experimentelle Studie“.

Im Vortrag präsentierte er seine Ideen für den Aufbau eines Online-Experiments, indem der Einfluss von Internet Memes auf die Risikopräferenzen von Privatanleger*innen nachgewiesen werden sollen. Aus der sich anschließenden Diskussion konnten interessante Perspektiven und Ideen für die weitere Forschung gewonnen werden. Zudem erlaubte das breite Themenspektrum interessante Einblicke in andere Forschungsbereiche. Die familiäre Atmosphäre der Konferenz sorgte darüber hinaus auch für einen angeregten Austausch abseits der Forschung. Dieser wurde, bei bestem Wetter, während einer Stadtführung und anschließendem Abendessen im Schiffrestaurant „Wilhelm Tell“ weiter vertieft.

18.-19.09.2023, 3. Tagung zur digitalen Transformation und Nachhaltigkeit in der globalen Finanzwirtschaft

Am 18. und 19. September 2023 nahm der wissenschaftliche Mitarbeiter Yanik Bröhl vom Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement an der 3. Tagung zur digitalen Transformation und Nachhaltigkeit in der globalen Finanzwirtschaft teil. Die Konferenz stand unter dem Motto „Chancen und Herausforderungen für eine nachhaltige und digitale Zukunft“ und fand an der Fachhochschule Salzburg statt.



Herr Bröhl präsentierte einen Vortrag zum Thema „Erfolgsfaktoren für die Risk Governance von Nachhaltigkeit“. Hierbei beleuchtete er mögliche Erfolgsfaktoren, die unter der Risk Governance zu einem nachhaltigen Unternehmenserfolg beitragen können. Durch das Korreferat und die anschließende Diskussion ergaben sich zahlreiche Impulse für die weitere Forschung. Die spannenden weiteren Vorträge ermöglichten darüber hinaus neue Einblicke in andere Forschungsbereiche. Zudem förderte die familiäre Atmosphäre einen lebendigen Austausch.

19.-20.10.2023, Risk Governance Konferenz

Am 19. und 20. Oktober 2023 lud die Siegener Risk Governance-Forschergruppe, Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Prof. Dr. Volker Stein, Prof. Dr. Martin Hiebl und Prof. Dr. Andreas Dutzi, zur elften Jahreskonferenz Risk Governance ein. Die Teilnehmenden aus Wissenschaft und Praxis, darunter auch zahlreiche internationale Referent*innen, nutzten die Gelegenheit, sich unter dem Generalthema „Transforming Risk Management and Risk Governance in Organizations“ über das Forschungsgebiet der Risk Governance auszutauschen.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Arnd Wiedemann und Martin Hiebl folgte eine Keynote von Philip Linsley von der University of York, UK zum Thema „Risk Management and Risk Governance: Why Imperfection is better than Perfection“. Im Anschluss eröffnete Michelle Graversen von der Universität Siegen

den wissenschaftlichen Teil der Konferenz mit ihrem Vortrag „The Role of Risk Governance when Business Models change – The Case of Servitization“. Sie stellte dabei heraus, dass die Risk Governance im unternehmerischen Transformationsprozess eine wichtige Rolle spielt, um die Herausforderungen im Rahmen des Veränderungsprozesses zu bewältigen. Den zweiten Vortragsblock eröffnete Mudassar Malik von der University of Turku in Finnland mit seinen Erkenntnissen über das Kundenvertrauen in den öffentlichen Geschäftsbanken der OECD. Er zeigte auf, dass eine wirksame Risk Governance zu einem größeren Kundenvertrauen in den Banken führt. Im Anschluss gab Martin Hiebl, Inhaber des Lehrstuhls Management Accounting and Control der Universität Siegen Impulse, wie die komplementärwissenschaftliche Forschung zum Management-Accounting zu einem besseren gemeinsamen Verständnis von Enterprise Risk Management beitragen kann. Bevor es in den Nachmittagsteil des ersten Tages ging, präsentierte Armando Schrödter von der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf seine Erkenntnisse zum Thema „The Institutionalization of Digital Compliance“. Er erläuterte, dass Kund*innen großen Wert auf die Einhaltung der digitalen Compliance legen, diese aber nicht fördern.



Den Nachmittag eröffnete Philipp Moecke von der Future Value Group AG mit seinem Vortrag „Assessment of Risk, Resilience and Robustness of German Companies: a Benchmark Study“. Er zeigte auf, welche Faktoren für die finanzielle und wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit von Unternehmen be-

deutsam sind und leitete daraus Empfehlungen für die Unternehmenspraxis ab. Im Anschluss sprach Tobias Scholz von der University of Agder in Norwegen über einen spielerischen Ansatz zur Transformation des Konzepts der Risk Governance. Jan Kinnert vom Lehrstuhl für BWL, insbesondere Management Accounting and Control der Universität Siegen hielt seinen Vortrag über das Thema „Systematicity of Literature Reviews in Accounting Research“. Er stellte fest, dass es in der Rechnungslegungsforschung im Vergleich zur Organisationsforschung an systematischen Elementen in der Literaturanalyse fehlt. Anschließend referierte Richard Sentinella von der Universität St. Gallen über den Einfluss der organisatorischen Innovationsorientierung auf den verantwortungsvollen Einsatz von KI-Governance. Er stellte dabei raus, dass eine Selbstregulierung nicht ausreichen wird, um einen verantwortungsvollen Einsatz von KI zu gewährleisten. Daher dürfte eine Regulierung wahrscheinlich notwendig sein, um gleiche Ausgangsbedingungen zu schaffen. Den abschließenden Vortrag des ersten Tages hielt Martin Thomsen, Inhaber des Lehrstuhls für Unternehmensbesteuerung. Er sprach darüber, ob ein Informationsrisiko im Governance-System besteht, wenn Arbeitnehmer*innen im Aufsichtsrat sitzen. In seinem Vortrag stellte er heraus, dass Unternehmen transparenter waren und weniger Informationsasymmetrien aufwiesen, wenn Arbeitnehmer*innen im Aufsichtsrat an Entscheidungen beteiligt sind.

Der zweite Konferenztag startete mit einem Vortrag von Volker Stein, Inhaber des Lehrstuhls für Personalmanagement und Organisation, zum Thema „Half time: Should we change the Way we play?“. Er stellt die Bedeutung der Halbzeit dar und wie wichtig neue Impulse für die Risk Governance Forschung sind. Im Anschluss sprachen Ute Vanini von der University of Applied Sciences in Kiel und Robert Rieg von der University of Applied Sciences in

Aalen über die Rollen, die Unternehmen von Risikomanager*innen erwarten. Sie stellten als Ergebnisse ihrer empirischen Forschung unter anderem fest, dass Risikomanagement primär eine spezialisierte, nicht-leitende Position darstellt. Jascha Koch, Inhaber des Lehrstuhls für Digital Finance an der Universität Siegen, sprach über den Einfluss der ESG-Performance auf das Ausfallrisiko von Aktiengesellschaften. Er konnte empirisch nachweisen, dass die Auswirkungen von ESG auf das Ausfallrisiko von der Unternehmensgröße abhängen. Im Anschluss präsentierte Nijat Hajikhanov sein Thema „Conservatism in Risk Disclosure Tone and Stock Price Crash Risk“. Er stellte heraus, dass konservative Risikobereitschaft künftige Aktienkursabstürze vermindert. Der letzte Konferenzvortrag gebührte Sarah Stachelscheid vom Lehrstuhl für BWL, insbesondere Rechnungslegung und Corporate Governance. Sie beschäftigte sich mit der Frage, ob die Bilanzierungsänderungen im (marktbasierten) Scope 2 ein unterschätztes Risiko darstellen.

Alle Vorträge stehen unter <https://www.uni-siegen.de/riskgovernance/jahreskonferenzen/> zum Download zur Verfügung.

Diese diesjährige Konferenz wird am 10. und 11. Oktober stattfinden. Interessierte mögen sich den Termin bitte schon vormerken.

19.-20.10.2023, Workshop: „Mobilitäts- und Verkehrspolitik in Europa zwischen Marktöffnungen und Marktschließungen“

Schon in der Antike öffneten und schlossen sich durch die Einführung und den Abbau von Handelshemmnissen und die Regulierung von Verkehrswegen lokale, regionale und staatliche Märkte in Europa für den Import und/oder Export unterschiedlicher Güter und Dienstleistungen. Damit einher gingen oftmals – aber nicht immer – Politiken des Verkehrs und der Mobilität, mittels derer der Austausch von Gütern, Dienstleistungen (Handel)

oder auch Menschen (Reisetätigkeit) auf die jeweils gewünschte Weise beeinflusst werden sollte. In der jüngeren Zeitgeschichte hat beispielsweise das Binnenmarktprojekt der EU zu einer Mobilitäts- und Verkehrspolitik geführt, die die vier Freiheiten des Binnenmarkts überhaupt erst ermöglichen und gleichzeitig die europäischen Verkehrsmärkte selber für den Wettbewerb öffnen sollte. Verkehrspolitiken stehen und standen dabei oft – wie es auch in früheren Epochen der Fall war – in Wechselwirkung mit der Öffnung nationaler Verkehrsmärkte oder einem Wandel der Verkehrstechnologien – etwa im Spätmittelalter der Einsatz des Kompasses zur Navigation auf See oder seit den 1970er Jahren im Zuge der intermodalen Vernetzung der Verkehrsträger durch den Container. Verkehrsangebote nahmen zu, Produktionsregime, Wertschöpfungsketten und Mobilitätskulturen passten sich an neue Bedingungen an, gleichzeitig produzierte der Verkehr immer mehr negative Effekte wie die Umweltverschmutzung oder die Überbelastung der Verkehrsinfrastruktur. Aktuell gewinnt das Thema angesichts des Klimawandels und der enormen Bedeutung des Verkehrssektors für die CO₂-Emissionen an zusätzlicher Brisanz. Einerseits gilt es, durch gezielte Politiken das Angebot der einzelnen Verkehrsträger zu verändern und neue Bedürfnisse an Verkehrsdienstleistungen zu fördern. Andererseits gilt es aber auch, Transporte zwischen den Verkehrsträgern (klima-verträglich) umzuschichten oder neue Antriebstechnologien durchzusetzen, ohne dabei die Offenheit der Märkte grundsätzlich zu gefährden.

Vor diesem Hintergrund standen Mobilitäts- und Verkehrspolitiken in Europa im Zentrum der Tagung, mittels derer Märkte für Güter-, Dienstleistungen oder Personen ebenso wie die Märkte für Mobilität und Verkehr selber geöffnet oder geschlossen werden sollten. Unter ‚Öffnung‘ sollte dabei (offen für unterschiedliche Epochen) die Beseitigung von

Hemmnissen durch Standards, regulative Maßnahmen oder (Ordnungs-) Politik verstanden werden – unter ‚Schließung‘ wiederum ihre Errichtung. In zeitlicher Hinsicht wurden die skizzierten Problemkomplexe aus zwei unterschiedlichen Perspektiven betrachtet: Zum einen wurde ein Schwerpunkt auf die Mobilitäts- und Verkehrspolitiken in Europa seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs gelegt. Zum anderen ging es darum, langfristige Perspektiven einzunehmen sowie Mobilitäts- und Verkehrspolitiken in anderen Epochen (auch komparativ) mit zu untersuchen.

Beteiligte: Christopher Kopper (Bielefeld); Cornelius Neutsch (Siegen); Naomi Carla Beutler (Rom/Mainz); Gernot Müller (Kleve); Uwe Müller (Leipzig); Christian Franke (Siegen); Veit Damm (Siegen); Ralf Ahrens (Potsdam); Lennart Schmidt (Düsseldorf); Johannes Baumeister (Berlin); Ulrich Jansen (Wuppertal)

23.-27.10.2023, Workshop „Strategic Involvement of the Ambassadors“ auf dem Alumni Ambassador Meeting

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein hat als Prorektor für Ressourcen und Governance auf dem Alumni Ambassador Meeting am 27. Oktober 2023 den Abschlussworkshop „Strategic Involvement of the Ambassadors“ moderiert sowie die Teilnahmezertifikate überreicht. Es zeigte sich, dass die Alumni Ambassadors – das sind Ehemalige der Universität Siegen, die in ihren jeweiligen Heimatländern inzwischen verantwortliche Positionen in Universitäten bekleiden – ein strategisch einsetzbares Bindeglied zur Universität Siegen und insbesondere zu den Fakultäten darstellen, die ihrerseits ein hohes Interesse an einer engen Zusammenarbeit mit den Alumni Ambassadors zum Ausdruck gebracht haben.

Beteiligte: Univ.-Prof. Dr. Volker Stein

26.10.2023, 6. Ordnungspolitisches Kolloquium der VDMA-Impulsstiftung

Wie lässt sich Bürokratie für Unternehmen spürbar abbauen? Über diese Frage und weitere Aspekte der Herausforderung "Bürokratie" referierte Professorin Friederike Welter auf dem 6. Ordnungspolitischen Kolloquium der Stiftung für den Maschinenbau, den Anlagenbau und die Informationstechnik (Impulsstiftung) Ende Oktober in Kloster Eberbach bei Eltville. In ihrem Vortrag zeigte sie auf, dass Bürokratieabbau eine hochkomplexe Aufgabe ist, die nicht schnell gelöst werden kann, sondern kontinuierlich erfolgen muss. Nach dem Vorbild Großbritanniens sollte dabei eine neue Rechtskultur initiiert werden: Weg von einem Instrument des Obrigkeitsstaates hin zu einem risikojustierten und stärker vertrauensbasierten Ansatz.

Beteiligte: Univ.-Prof.in Dr. Dr. h.c. Friederike Welter

26.-28.10.2023 Forschungsprojekt "Transformationen des Populären (SFB)" - Klausurtagung in Nordhelle

In einer dreitägigen Klausurtagung setzten sich die Teilnehmer*innen der Teilprojekte des Sonderforschungsbereichs "Transformationen des Populären" mit den Ergebnissen des wissenschaftlichen Nachwuchses zu den drei Forschungsbereichen Pop, Popularisierung und Populismus auseinander. Verschiedene Formate (Vorträge, Walking Seminar) boten Raum für Diskussionen und interdisziplinären Austausch.

30.10.2023, Technologie-Safari

Von der Professur für Marketing und Handel wurde eine Technologie-Safari für Einzelhändler mit folgenden Schwerpunkten gehalten:

- Neue Innovationen für das eigene Geschäft zur Aufmerksamkeits- und Umsatzsteigerung
- Digitale Technologien für die Verkaufsfläche

- Ausprobieren der Geräte und Programme
- Vorstellung verschiedener Lösungen für den Einzelhandel
- Gemeinsame Evaluation der Nützlichkeit von Technologien für den stationären, lokalen Einzelhandel

Beteiligte: Jan-Lukas Selter, Eric Schell, Dr. Alexander Gorovoj

08.11.2023, SME-Assembly

Welche Aspekte gilt es auf europäischer Ebene im Hinblick auf das Ziel nachhaltigen Unternehmertums zu berücksichtigen? Inwieweit bietet das KMU-Entlastungspaket der Europäischen Kommission bereits konkrete Ansätze? Über diese und weitere Fragen diskutierte Professorin Friederike Welter mit Vertreter*innen aus der europäischen Wirtschaft sowie Professorin Ute Stephan (King's College London/UK) im Rahmen des SME Sustainable Enterprise Panels. Die SME Assembly stand in 2023 unter dem Motto "Promoting Enterprise: powering Europe's SMEs and start-ups towards a sustainable future".



Quelle: EU-Kommission

Beteiligte: Univ.-Prof.in Dr. Dr. h.c. Friederike Welter

08.-09.11.2023, Konferenzbeiträge beim Annual Journal of Accounting & Organizational Change (JAOC) Symposium

Kevin L. Papiorek und Jan A. Kinnert nahmen kürzlich am diesjährigen Symposium des Journal of Accounting & Organizational Change

(JAOC; VHB-Ranking: B) teil. Jan A. Kinnert präsentierte dort den aktuellen Stand seiner Forschung mit dem Titel "Application of Systematic Instruments within Literature Reviews on Accounting Research", während Kevin L. Papiorek sein Paper mit dem Titel "Control System Ambidexterity, Coordination Controls and Organizational Ambidexterity" vorstellte. Beide Teilnehmer konnten durch ihre Präsentationen und die anschließenden Diskussionen wertvolle Erkenntnisse gewinnen, die ihre weiteren Forschungsarbeiten bereichern werden.

10.11.2023, Podiumsdiskussion von Study&Consult

Am 10. November 2023 nahm Univ.-Prof. Dr. Volker Stein in der Universität als Diskutant an der Podiumsdiskussion von Study&Consult, der Siegener studentischen Unternehmensberatung, zum Thema „CO2-Roadmap“ teil.

Beteiligte: Univ.-Prof. Dr. Volker Stein

06.12.2023, Vom Hobbyvideografen zur Medienagentur: Mein Weg zur Selbstständigkeit

Die Veranstaltungsreihe Gründungsmanagement Medien von Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler und Dr. Jonas Brühl vermittelt Studierenden, Hochschulangehörigen und externen Interessent*innen betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen im Medienbereich. Ein wesentlicher Bestandteil der Veranstaltungsreihe sind die Gastvorträge von Gründer*innen, die die Theorie um wertvolle Fallbeispiele aus der Praxis ergänzen. Auch dieses Semester wurde wieder ein Gastvortrag organisiert. Im Dezember berichtete Niklas Brüne, Gründer von Nikvisuals Media, im Rahmen der Veranstaltungsreihe von seinem Unternehmen.

Vor bereits zehn Jahren postete Herr Brüne seine ersten Videobeiträge über die neuesten Nintendo-Spiele auf YouTube und brachte sich

im Alter von nur elf Jahren die grundlegenden Techniken des Videoschnitts bei. Sein Interesse an Video- und Bildbearbeitung war somit schon sehr früh geweckt und Herr Brüne hatte gleich vier YouTube-Kanäle, die unterschiedliche Themengebiete, von Let's-Play bis hin zu Videos über Kamertechnik, adressierten. Dass er sein Hobby zum Beruf machen möchte, wurde Herrn Brüne spätestens klar, als ein Video, in dem er Motorradzubehör testete, über TikTok viral gegangen ist. Unternehmen wurden nun auf ihn aufmerksam und versorgten ihn mit Produkten, die er in seinen Videos prominent zur Schau stellen sollte. Über das Amazon-Affiliate Programm generierte er schließlich erste Umsätze.

Um weiteres Geld zu verdienen, musste Herr Brüne jedoch zunächst Geld ausgeben. Er investierte in neue Kameras und bot Unternehmen in der Region an, kleine Imagefilme für sie zu drehen. Um sich eine Reputation aufzubauen, produzierte er diese Videos für die Unternehmen zunächst kostenlos. Einen ersten bezahlten Großauftrag über die Produktion von 50 Produktvideos erhielt er schließlich im Jahr 2022, parallel zur Aufnahme seines medienwissenschaftlichen Studiums. Seine finanzielle Lage verbesserte sich, jedoch konnte er seine Ausgaben für weiteres Equipment sowie Software und Lizenzen noch nicht ausgleichen. Mittlerweile bietet er eine Vielzahl an Dienstleistungen rund um die Themen Videoproduktion, Fotografie, aber auch Workshops und Schulungen zur Produktion von Social-Media-Content an. Herr Brüne wird darüber hinaus aktuell durch Startpunkt57 gefördert, um sein umfangreiches Dienstleistungsportfolio überregional publik zu machen sowie sein Geschäfts- und Erlösmodell weiterzuentwickeln.

Beteiligte: Niklas Brüne, Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler, Dr. Jonas Brühl

07.12.2023, Berliner Symposium – Transformation gestalten: Digitaler Wandel, Fachkräftegewinnung und Neues Lernen

Welche Chancen bietet die Digitalisierung für die Fachkräftegewinnung? Mit welchen Herausforderungen sehen sich die mittelständischen Unternehmen in diesem Zusammenhang konfrontiert? Über diese Fragen diskutierten Professorin Friederike Welter, Professorin Ada Pellert (Rektorin der Fernuniversität Hagen), Dr. Dieter Dohmen (Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie) und Roland Schüßler (Bundesagentur für Arbeit) Anfang Dezember auf dem Berliner Symposium "Transformation gestalten: Digitaler Wandel, Fachkräftegewinnung und Neues Lernen".

Beteiligte: Univ.-Prof.in Dr. Dr. h.c. Friederike Welter

08.-12.01.2024, Dagstuhl-Seminar: Werkzeuge zur Entschlüsselung historischer Manuskripte

Im Januar 2024 fand im Schloss Dagstuhl (Leibniz-Zentrum für Informatik) ein einwöchiges Seminar zu historischer Kryptologie mit Teilnehmenden aus 5 EU-Staaten statt. Die Expert*innen aus den Bereichen Bildverarbeitung, Künstliche Intelligenz, Geschichte, Kryptografie und Linguistik kamen zusammen, um ihre Methoden zur Entschlüsselung verschlüsselter Manuskripte zu diskutieren, zu verbessern und zu integrieren. Unter den Teilnehmenden waren Professor Bernhard Esslinger und seine Postdocs, Dr. Nils Kopal und Dr. Vasily Mikhalev.

Was dieses Seminar besonders machte, war die Integration verschiedener Fachgebiete. Teilnehmende aus jedem Bereich testeten, ob Personen mit unterschiedlichen Hintergründen die von anderen entwickelten Tools erfolgreich einsetzen konnten. Dieser Ansatz stellte nicht nur die Benutzerfreundlichkeit der Software auf die Probe, sondern förderte

auch einen einzigartigen Austausch von Wissen, Denkweisen und Techniken.

Die Auswahl von Schloss Dagstuhl als Veranstaltungsort trug wesentlich zum Erfolg des Seminars bei. Die abgeschiedene Lage und die hervorragende Ausstattung ermöglichten einen intensiven und produktiven Austausch. Zusätzlich ergänzten teambildende Aktivitäten, einschließlich einer täglichen Wanderung im Sonnenschein nach dem Mittagessen, das akademische Programm und förderten eine kooperative Atmosphäre.



Am Ende konnten die entwickelten Tools effektiv genutzt werden. Ein Beispiel eines solchen Tools ist die in Siegen mitentwickelte Software Cryptool 2, welche u.a. die Kryptoanalyse historischer Chiffren ermöglicht. Innerhalb des DECRYPT-Projekts wird gerade an einer Integration mit der sogenannten DECRYPT-Pipeline gearbeitet, welche die Analysetools mit einer Online-Datenbank historischer Chiffren (DECODE-Datenbank) verbindet. Hier arbeiten Forscher*innen dann gemeinsam an der Entschlüsselung von historischen Chiffren. Dieser Ansatz unterstreicht die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit in der Forschung und eröffnet neue Perspektiven für die Entschlüsselung historischer Dokumente.

Praktische Power BI und Jedox Workshops für Studierende

Auch in diesem Semester hat der Lehrstuhl für BWL, insbesondere Management Accounting und Control, den Studierenden die Möglichkeit zur Teilnahme an einem praktischen Workshop gegeben. Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der ATVISIO Consult GmbH aus den vergangenen Semestern, bei der den Studierenden die praktische Anwendung von Power BI und Jedox nähergebracht wurde, konnten Interessierte mit einem Controlling-Studienschwerpunkt nun auch in diesem Semester die Gelegenheit nutzen, um an den begehrten Workshops teilzunehmen.



Unter der Instruktion von Herrn Küpper wurden die beiden Software-Tools anhand von praktischen Anwendungsbeispielen den Studierenden nähergebracht. Microsoft Power BI ist eine Business-Analytics-Lösung, die Datenvisualisierungstools, Datenaufbereitungsfunktionen und Business-Intelligence-Funktionen vereint, um Einblicke in Geschäftsdaten zu gewinnen und Entscheidungen zu unterstützen. Die Jedox Suite ist ein Corporate-Performance-Management-Tool für Reporting, Analyse, Planung und Forecasting im Unternehmen. Aufgrund der hohen Flexibilität und der intuitiven Nutzeroberfläche wird Jedox sowohl im Controlling als auch zur generellen Informationsbereitstellung im Unternehmen eingesetzt. Während der beiden Workshops erhielten die Studierenden praktische Einblicke in die Funktionsweise von Power BI und

Jedox und konnten bereits erste Erfahrungen in der Bedienung sammeln. Zusätzlich erhielten die Studierenden nach Abschluss der Seminare ein Teilnahmezertifikat.

Workshop "Einführung in Methoden des Machine Learnings und induktiven (Sprach-)Datenclusterings"

Im Rahmen der Cooperative Research Group (CRG) "Diskursmetriken des Populären – sprachlich-kommunikative Indikatoren für seine Transformation" werden mittels computergestützter (semi-automatischer) Verfahren statistisch relevante Indikatoren für die Transformationen des Populären auf der sprachlich-bildhaften Ebene untersucht. In einem Workshop mit Dr. Melanie Andresen (Institut für Maschinelle Sprachverarbeitung, Stuttgart) wurden hierfür innovative maschinelle Sprachanalyseverfahren erprobt.

Gastvortrag Dr. Daniel Reuschenbach (Horváth und Partners): "How can we integrate sustainability into organizational performance management systems?"

Im vergangenen Semester erhielten die Studierenden des Masterstudiengangs Controlling und Risikomanagement die Gelegenheit, an einem Gastvortrag von Dr. Daniel Reuschenbach von der angesehenen Unternehmensberatung Horváth und Partners teilzunehmen. Unter der Fragestellung: "How can we integrate sustainability into organizational performance management systems" bot Dr. Reuschenbach interessante Einblicke in die Herausforderungen und Chancen, Nachhaltigkeit effektiv in Performance-Management-Systeme zu integrieren.



Er betonte die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit für Unternehmen und die Gesellschaft und zeigte anhand von Beispielen, wie dies erfolgreich umgesetzt werden kann, aber auch, vor welchen Herausforderungen viele Unternehmen derzeit noch stehen. Die anschließende Diskussion zeigte das große Interesse der Studierenden an dem Thema. Wir danken Dr. Reuschenbach für seine wertvollen Einblicke und freuen uns auf weitere Vorträge und Diskussionen zu diesem Thema.

Siebzehnter Jahresempfang

Ihren nunmehr 17. Jahresempfang beging die Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen am 26. Oktober 2023 vor rund 150 anwesenden Gästen im Haus der Siegerländer Wirtschaft in Siegen. Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik waren anwesend und blickten mit der Fakultät gemeinsam mit ihren Mitgliedern im Rahmen des Empfangs auf das vergangene akademische Jahr, das Wintersemester 2022/23 und das Sommersemester 2023 zurück. Gleichzeitig nahm die Fakultät diesen Empfang zum Anlass, den neuen Doktoren feierlich ihre Promotionsurkunden zu überreichen.



Nach der Begrüßung durch den Dekan, Herrn Universitätsprofessor Dr. Marc Hassenzahl, richtete der Prorektor für Regionales und Digitales der Universität Siegen, Herr Universitätsprofessor Dr. Volker Wulf, ein Grußwort an das Auditorium. Den sich anschließenden Festvortrag hielt Herr Dr. Steffen Lange, welcher über das interessante Thema „Jenseits von Grünem Wachstum vs. Degrowth – wie schaffen wir die Transformation?“ sprach. Im Anschluss an den Festvortrag konnte der Dekan elf Doktoren, die feierlich in Talare gewandet waren, ihre Urkunde überreichen. 16 Doktoren waren leider zeitlich verhindert und konnten nicht teilnehmen. Insgesamt zehn Betriebswirte, drei Wirtschaftsjuristen, drei Volkswirte, acht Wirtschaftsinformatiker und drei Didaktiker konnten im zurückliegenden

akademischen Jahr ihre Promotion erfolgreich abschließen.

Einen weiteren Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Verleihung der Promotionspreise. Die Dissertation von Herrn Dr. Patrick Hertrampf wurde mit dem Rolf H. Brunswig-Promotionspreis der Universität Siegen ausgezeichnet, der bereits zum 15. Mal vergeben werden konnte. Die Übergabe der Urkunde erfolgte durch den Prodekan für Forschung, Herrn Universitätsprofessor Dr. Peter Krebs, und Herrn Heinz Meckel von der Brunswig-Stiftung innerhalb der Bürgerstiftung Siegen. Die Laudatio hielt Herr Universitätsprofessor Dr. Peter Krebs.

Der Althusius-Preis der Fakultät für wissenschaftlichen Nachwuchs wurde durch den Prodekan für Forschung übergeben. Dieser Preis wurde in diesem Jahr an Herrn Dr. Maximilian Philipp Krüger verliehen. Die Laudatio hielt ebenfalls der Prodekan für Forschung. Alle Preisträger promovierten mit der Bestnote „summa cum laude“.



Anschließend wurde der Dr. Wolfgang Dieter Lange Wissenschaftspreis durch den ersten Vorsitzenden des Fördervereins der Fakultät III, Herrn Dipl.-Kfm. Gerd Dilling, vergeben. Preisträger in diesem Jahr ist Herr Universitätsprofessor Dr. Martin Thomsen. Im Anschluss hielt Herr Universitätsprofessor Dr.

Stefan Klein vom Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Interorganisationssysteme der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster die virtuelle Laudatio.

Frau Sonja Allen und Herrn Dr. Rober Rollin erhielten für ihre Masterarbeit bzw. Dissertation den Preis der Universität Siegen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses von der Stiftung Freie Rohrwerke Siegen. Die Urkunden wurden von Herrn Dr. Jens Jacobs übergeben.

Bereits zum zwölften Mal wurde bei diesem Jahresempfang der Preis für die beste Lehre verliehen. Auf der Basis der qualitativ und quantitativ erhobenen Daten der Lehrevaluation des Wintersemesters 2022/23 und des Sommersemesters 2023 wählen die Studierenden der Fakultät die aus ihrer Sicht beste Lehrveranstaltung des Studienjahres aus. Herr Universitätsprofessor Dr. Jörn Griebel erreichte mit seiner Vorlesung „Substantive Standards of Investment Protection“ die besten Bewertungen. Den Preis der Studierenden für die beste Lehrveranstaltung überreichten die Studierenden Frau Alina Ganser und Frau Helin Iltemis vom Fachschaftsrat.

Im Anschluss an die akademische Feier lud der Dekan zu einem Empfang ein. Musikalisch umrahmt wurde der Jahresempfang von Herrn Christian Schmidt am Flügel im Festsaal und am Klavier beim Empfang im Untergeschoss des Hauses.

Business School in der Welt am Sonntag

Katrin Starke berichtete am 11.02.24 über unsere Business School

Wenn sich Joost Kaden und Alexander Bremmert nach einem Präsenz-Seminar noch auf ein Bier in der Kneipe nahe dem Campus der Universität Siegen treffen, geraten sie schnell mal ins Fachsimpeln. Das liegt in der Natur der Dinge.

Denn Kaden arbeitet in der Elektronikfertigung, ist Gruppenleiter bei Home Comfort, der Heizungssparte von Bosch im hessischen Lollar. Und Bremmert ist Geschäftsführer der W-IE-NE-R Power Electronics, einem mittelständischen Unternehmen für Spezialelektronik der Kontron Gruppe in Burscheid bei Köln. Doch noch häufiger als um Spannungsquellen und Schaltkreise drehen sich die Gespräche der Männer um unternehmerische Themen - und um ihr Studium. Beide studieren berufsbegleitend an der Business School der Uni Siegen. Bremmert hat den Executive Master of Business Administration (EMBA) schon fast in der Tasche, Kaden absolviert gerade das zweite von fünf Studienmodulen. Sie tauschen sich aus über Personalführung auf Distanz, sprechen über die Potenziale der Digitalisierung, über Unternehmensfinanzierung. Das Feierabendbier ist für sie mehr als Erholung nach einem langen Tag, ihr Treffen dient auch der Netzwerkbildung - und das ist ein zentrales Anliegen der Business School.

Zielgruppe des EMBA-Studiengangs in Siegen sind Führungskräfte und Projektmanager mit mehrjähriger Berufserfahrung.

„Wir vermitteln das Rüstzeug für weitergehende Managementaufgaben“, erläutert Diplom-Kaufmann Thomas Demmer, Geschäftsführer der Business School der Uni Siegen.

Deutschlandweit wächst das Angebot an EMBA-Studiengängen stetig und der MBA hat in den vergangenen Jahren einen regelrech-

ten Boom erlebt. Die Zugangsvoraussetzungen zum EMBA-Studium sind von Hochschule zu Hochschule sehr unterschiedlich. Während mancherorts ein oder zwei Jahre Berufserfahrung ausreichen, sind andere Business Schools - wie die Uni Siegen, die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen oder die EBS Business School in Hessen - deutlich anspruchsvoller in ihren Anforderungen.

Fünf Module müssen in Siegen bis zum Abschluss absolviert werden - von Unternehmensführung über personelle und finanzielle Führung bis zu Digitalisierung und Markterfolg. Vollzeitstudierende können das in einem Jahr schaffen - theoretisch. „De facto studieren bei uns alle berufsbegleitend und brauchen gute zwei Jahre bis zum Abschluss“, sagt Thomas Demmer. Joost Kaden würde gerne vom Gruppen- zum Abteilungsleiter aufsteigen, dazu sei das EMBA-Studium „eine gute flankierende Maßnahme“. Was das Zeitmanagement betreffe, sei das Studium schon recht herausfordernd, sagt Alexander Bremmert. Er will spätestens Anfang 2025 sein EMBA-Studium abschließen. Als er das Studium in Siegen aufnahm, wollte auch er sich damit für künftige Aufgaben in der Geschäftsführung empfehlen.



Einer der Workshops im Modul ‚Finanzielle Führung‘ mit Prof. Dr. Arnd Wiedemann findet immer in der Sparkasse in Siegen statt. Joost Kaden gab in diesem Jahr einen Impuls zum Thema ‚Die Probleme abschlussbezogener Bonitätsanalysen in wirtschaftlich unsicheren Zeiten‘. Nach den Workshops berichtete er auch via LinkedIn von seinen positiven Erfahrungen.



LinkedIn Artikel: https://www.linkedin.com/posts/joost-kaden-794761203_mein-pers%C3%B6nlicher-bericht-%C3%BCber-den-zweiten-activity-715775888909033472-XBuF?utm_source=share&utm_medium=member_android

Gerne liken und teilen!

Gemeinsame Forschungsprojekte

Entwicklung eines Foresight-Prozesses "Mittelstand"

01.2024 – 12.2024, Dr. Annette Icks, Dr. Rodi Akalan, Dr. Jonas Löher (alle IfM Bonn), Professorin Friederike Welter (IfM Bonn, Universität Siegen), Felix Becker (Universität Siegen)

Aufgabe der angewandten Mittelstandsforschung ist es, neue Herausforderungen für die mittelständischen Unternehmen frühzeitig zu identifizieren, damit die Politik vorausschauende Entscheidungen zur Unterstützung des Mittelstands treffen kann. Mit Hilfe von strategischen Foresight-Prozessen können generell Themen identifiziert werden, die in den kommenden Jahren für den Mittelstand sowie für die Wirtschafts- und Mittelstandspolitik von Bedeutung sein werden. Ziel des Projekts ist es, einen speziellen Foresight-Prozess für die Mittelstandsforschung zu erarbeiten, zu erproben und umzusetzen. Hierfür werden existierende Foresight-Prozesse gesichtet und auf deren Nutzbarkeit für die Erfassung mittelstandsspezifischer Bedarfe analysiert.

Bestimmungsfaktoren des regionalen Gründungsgeschehens - was macht eine Region gründungsstark

01.2024 – 06.2024, Dr. Teita Bijedić, Peter Kranzusch, Dr. Stefan Schneck, Olga Suprinovič (alle IfM Bonn), Felix Becker (Universität Siegen)

Die Erforschung regionaler Gründungsökosysteme hat in den vergangenen Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Gleichwohl ist weiterhin nicht vollständig geklärt, wie sich die verschiedenen Elemente des Gründungsökosystems auf das Gründungsgeschehen auswirken, welche Wechselwirkungen zwischen den Elementen bestehen und welchen Einfluss das Gründungsgeschehen im Zeitverlauf auf diese Elemente hat. Ziel des Forschungsprojektes

ist, diese Wechselwirkungen und Feedbackeffekte zu eruieren, um die richtigen Rückschlüsse zu ziehen und geeignete Interventionen zu initiieren.

Wissenschaftsdiskussion zu Globalisierung und Klimarisiken

Inwieweit treffen die aktuellen geopolitischen Krisen die mittelständischen Industrieunternehmen? In welcher Form beeinflusst dies deren Auslandsaktivitäten? Antworten auf diese Fragen gab Dr. André Pahnke (IfM Bonn) in seinem Vortrag "Entwicklungstendenzen globaler Wertschöpfungsketten aus Sicht mittelständischer Unternehmen" im Rahmen der Wissenschaftsdiskussion Mitte Januar an der Siegener Universität. Demnach bleibt China zwar generell für die Unternehmer*innen als Beschaffungsmarkt wichtig – nicht zuletzt, weil das Land bei einigen Rohstoffen eine monopolartige Stellung einnimmt. Zugleich rücken andere asiatische Staaten als mögliche Alternativen in den Fokus. Nordamerika gewinnt vor allem für die exportierenden Unternehmen an Bedeutung. Insgesamt ist und bleibt jedoch aufgrund der hohen Rechtssicherheit und den verlässlichen Rahmenbedingungen der EU-Binnenmarkt der wichtigste Markt.

Dr. Markus Rieger-Fels (IfM Bonn) zeigte in seinem Vortrag "Die Rolle von Erfahrung und objektiven Risikofaktoren in der Klimarisikowahrnehmung deutscher Unternehmen", welche Faktoren die Erwartungen deutscher Unternehmen in Bezug auf eine zukünftige Betroffenheit von Extremereignissen, wie Hitze, Extremniederschläge oder Überflutungen, beeinflussen. Demnach schätzen die Unternehmen, die bereits in der Vergangenheit von solchen Ereignissen betroffen waren, die Wahrscheinlichkeit einer künftigen Betroffenheit höher ein als jene ohne entsprechende Erfahrungen. Auch spielen die Branchenzugehörigkeit und die lokalen Standortbedingungen bei

der Wahrscheinlichkeitseinschätzung eine wichtige Rolle.

Aktuelle Forschungsergebnisse rund um den Mittelstand

Was sind die aktuellen Herausforderungen im Mittelstand? Mit welchen Strategien reagieren die Führungskräfte in den mittelständischen Unternehmen? Wie kann die Mittelstandspolitik unterstützend agieren? Im Forschungs-Newsletter des IfM Bonn werden alle 3 Monate die neuesten Forschungsergebnisse kurz und knapp vorgestellt. Interessierte können sich auf der Internetseite des IfM Bonn (www.ifm-bonn.org) für den Newsletter anmelden (<https://www.ifm-bonn.org/newsletter/abonnement>).



Ausgabe 4/2023 / 11. Dezember 2023

Inhalt

- Editorial
- Mittelstand behält Risiken der Auslandsaktivitäten im Blick
- Gefahr der Klimarisiken ist erkannt, aber nur selten gebannt
- Interview: Das sind die KMU-Hürden bei öffentlichen Ausschreibungen
- Bürokratiebelastung senkt Freude am Unternehmertum
- Hidden Champions sind KI-affin, dennoch bleibt Potenzial ungenutzt
- Wann eine staatliche Innovationsförderung effektiv ist
- Aktualisierte IfM-Statistiken
- Aktuelles aus dem IfM Bonn

Editorial

Globale Wertschöpfungskette als unternehmerisches Risiko



Liebe Abonentinnen, liebe Abonnenten,

mehr als drei Viertel der Industrieunternehmen in Deutschland mit mindestens 10 Beschäftigten sind in globale Wertschöpfungsketten eingebunden – und sei es mitunter in geringem Umfang. Störungen wie beispielsweise Naturkatastrophen, Auswirkungen von

International Roundtable on SMES

Ende November 2023 diskutierten wieder in Berlin unter der Leitung von Professorin Frie-

derike Welter international renommierte Entrepreneurshipforscher*Innen ihre aktuellen Studienergebnisse mit Vertreter*innen aus der Mittelstandspolitik und Wirtschaft. In ihrer Einführung ging die Siegener Professorin auf das im September veröffentlichte KMU-Entlastungspaket der Europäischen Kommission ein: So sei zwar prinzipiell zu begrüßen, dass die Kommission die kleinen und mittleren Unternehmen bei der ökologischen Transformation und Wettbewerbsfähigkeit stärken sowie generell ein unternehmerisch freundliches Umfeld schaffen wolle. Gleichwohl seien zum Teil die geplanten Maßnahmen zu kleinteilig. Auch sollten derartige Unterstützungsmaßnahmen immer zeitlich begrenzt sein.

Potenzial für den Abbau von bürokratischen Belastungen gibt es nach Ansicht von Sebastian Schneider (IfM Bonn) bei öffentlichen Ausschreibungen. So werden häufig umfangreiche Anforderungen und Nachweispflichten im Zuge öffentlicher Vergabeverfahren von den Bietern gefordert. Daneben erschwerten fehlende Informationen und schwierige Kontaktmöglichkeiten zur Vergabestelle sowie die mangelnde Anwenderfreundlichkeit auf den digitalen Plattformen den kleinen und mittleren Unternehmen die Beteiligung. Es gebe zwar durchaus eine Vielzahl an Lösungsmöglichkeiten – tatsächlich würden diese aber aufgrund knapper personeller Ressourcen in den Vergabestellen teilweise nicht umgesetzt. Deshalb erscheine aus Sicht des IfM Bonn eine bessere Ausstattung der Vergabestellen zentral, um die Hemmnisse für die KMU im Vergabeprozess abzubauen. Wie der wahre bürokratische Aufwand in kleinen und mittleren Unternehmen der Politik sichtbar gemacht werden kann, zeigte Professor Volker Wittberg (Fachhochschule des Mittelstands, Bielefeld) anhand einer neuen Berechnungsmethode auf: Dabei wird die Belastung durch Rechtsvorschriften in Form der jährlichen Kosten und der Umsetzbarkeit bezogen auf die Engpässe angegeben.

Bestehende Ungleichheit reduzieren

Nach Untersuchungen von Professorin Christina Günther (WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar) werden weiterhin Migrant*innen auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt: Im Schnitt verdienen sie 10 Prozentpunkte weniger als Kolleg*innen ohne Migrationshintergrund. Eine Alternative zur Festanstellung stelle für sie daher die Selbstständigkeit dar. Die Einkommensunterstützung für Unternehmer*innen im Vereinigten Königreich war während der Corona-Pandemie ungleichmäßig aufgebaut, so dass viele von der Einkommenssicherung ausgeschlossen waren. Professorin Julia Rouse (Manchester Metropolitan University/UK) erläuterte die verfahrenstechnischen und politischen Prozesse, die zu den Lücken in der Unterstützung führten. Zugleich äußerte sie die Befürchtung, dass die Vorbereitungen auf eine umfassendere Krisenbewältigung in der Zukunft auch durch die politischen Prozesse behindert werden könnten. Auf welche Weise Unterstützungsprogramme für kleine und mittlere Unternehmen evaluiert werden können und welche organisatorischen Voraussetzungen dafür schon in der Planungsphase mitgedacht werden müssen, zeigte Dr. Christoph Sajons (ifm Mannheim) anhand des aktuellen Beispiels der internationalen Hilfsmaßnahmen für ukrainische KMU in Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine. Sein Fazit: Die Evaluation von Unterstützungsmaßnahmen sei extrem wichtig, es fehlt aber in den Geber-Institutionen in der Regel noch das richtige Verständnis dafür, wie man das sinnvoll angehen müsse. Eine Berücksichtigung von Evaluationsrichtlinien wie die der OECD wäre an dieser Stelle sehr hilfreich. Ergänzend zu den verschiedenen Vorträgen hob Lora Pissareva (Policy Analyst bei der OECD Centre for Entrepreneurship, SMEs, Regions and Cities (CFE), Paris/Frankreich) hervor, dass kleine und mittlere Unternehmen

besonders von der Integration in verschiedenen Netzwerken profitieren, um ihre Weiterentwicklung zu beschleunigen.

Datennutzung zu Forschungszwecken

Daten, die das IfM Bonn selbst erhebt, können von Wissenschaftler*innen der Universität Siegen kostenfrei zu eigenen Forschungszwecken in den Instituträumen eingesehen und verwendet werden. Informationen zum Anmeldeverfahren finden sich auf der Internetseite des IfM Bonn (<https://www.ifm-bonn.org/statistiken/forschungsdaten-des-ifm-bonn>).

Policy Brief "Unternehmertum im Fokus" von IfM Bonn und Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. – Neuerscheinungen

Business Angels als Finanzierungsoption für Unternehmensnachfolgen (Policy Brief 2/2024)

Business Angel unterstützen nicht nur die Finanzierung von Startups, sondern auch Unternehmenskäufe durch Privatpersonen. In ihrem Policy Brief legen Professor Alexander Pöschl und Isabella Mai (beide Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes/Saarbrücken) dar, welches Potenzial in dieser Form für die Nachfolgefinanzierung steckt.



Wenn Minderjährige gründen (Policy Brief 1/2024)

In den Medien sorgen sie immer wieder für Aufmerksamkeit: Gründungen von Minderjährigen. Doch wie häufig kommen solche unternehmerischen Initiativen tatsächlich vor? Wer gründet – und was zeichnet die minderjährigen Gründer*innen aus? Untersuchungen von Dr. Teita Bijedić-Krumm, Olga Supriновиč, Dr. Stefan Schneck und Dr. Jonas Löher zufolge gründen vor allem männliche Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren, die überdurchschnittliche schulische Leistungen erbringen. Häufig verfolgen sie eine Geschäftsidee mit digitalen Anknüpfungspunkten im Bereich der IT-Dienstleistungen oder des Online-Handels.

Veränderte Arbeitsentlohnung durch die Online-Gig-Economy (Policy Brief 7/2023)

Auf den traditionellen Arbeitsmärkten führt eine höhere Bildung in der Regel auch zu einer höheren Arbeitsentlohnung – in der Online-Gig-Economy hingegen nicht. In ihrem Policy Brief „Wie die Online-Gig-Economy das Bildungs-Einkommen-Paradigma verändert“ zeigt Professorin Andrea Herrmann (Radboud University Nijmegen/Niederlande) auf, welche Faktoren auf diesem Arbeitsmarkt für die Entlohnung relevant sind. Zugleich gibt sie Empfehlungen, wie der Gefahr prekärer Arbeitsverhältnisse in der Online-Gig-Economy entgegengewirkt werden kann.

Forschungen zur Altersvorsorgepflicht für Selbstständige (Policy Brief 6/2023)

Die Bundesregierung plant die Einführung einer Altersvorsorgepflicht für neue Selbstständige, die bisher in keinem der bestehenden Alterssicherungssysteme versichert sind. Doch wie viele Gründer*innen würden von dieser Pflichtvorgabe tatsächlich profitieren? Dieser Frage gehen Dr. Rosemarie Kay, Peter Kranzusch und Dr. Stefan Schneck

in ihrem Policy Brief "Die geplante Altersvorsorgepflicht für neue Selbstständige – wie viele wird sie treffen?" nach. Demnach kommen sie zum Ergebnis, dass nur eine Minderheit der Gründer*innen überhaupt die Bedingungen einer Vorsorgepflicht erfüllen.

Sie finden alle Policy Briefs auf der Internetseite des IfM Bonn hier: <https://www.ifm-bonn.org/publikationen/policy-brief-unternehmertum-im-fokus>

Call for Papers

Das IfM Bonn und der Förderkreis Gründungsforschung e.V. (FGF) geben gemeinsam den Policy Brief "Unternehmertum im Fokus" heraus. Auf 2 Seiten werden wissenschaftlich fundierte Forschungsergebnisse zu aktuellen Themen gemeinsam mit möglichen Handlungsempfehlungen präsentiert. Alle Wissenschaftler*innen, die auf dem Gebiet der Entrepreneurship-, Gründungs- und Innovationsforschung tätig sind bzw. zu Familienunternehmen, KMU und Mittelstandspolitik forschen, sind herzlich eingeladen, im Policy Brief zu publizieren – sofern ein Bezug zu einem aktuell relevanten Thema gegeben ist. Wenn Sie einen Beitrag für "Unternehmertum im Fokus" erstellen möchten, senden Sie bitte eine Mail an policy-brief@ifm-bonn.org. Sie erhalten dann eine Word-Formatvorlage für die Texterstellung.

Zum wissenschaftlichen Austausch im IfM Bonn

Dr. Simone Schmid stellte Anfang November 2023 im IfM-Forum erste Forschungsergebnisse zur Wahrnehmung und Bedeutung von Popularität aus Unternehmerperspektive vor. Die Analysen sind Teil des Projekts "Paradoxien der Popularität – zwischen Hidden Champions und Everyday-Unternehmertum", das in

einem interdisziplinären Sonderforschungsprojekt der Universität Siegen eingebettet ist.

Wollen Sie auch Ihre Forschungsergebnisse diskutieren?

Im IfM Bonn findet im Rahmen des IfM-Forums regelmäßig ein Austausch der Wissenschaftler*innen untereinander sowie mit Forscher*innen anderer nationaler und internationaler Forschungseinrichtungen statt. Wenn Sie Ihre Forschungsprojekte und -ergebnisse im Rahmen dieses Forums diskutieren möchten, sind herzlich eingeladen, einen konkreten Termin mit Dr. André Pahnke (pahnke@ifm-bonn.org) abzusprechen. Online-Vorträge bzw. Videokonferenzen sind dabei grundsätzlich möglich.

Neue Podcasts

Podcast "Doing business under difficult conditions – These Framework Conditions help Entrepreneurs"

Wir leben aktuell in einer Zeit zahlreicher Krisen, die das Umfeld für Unternehmer*innen herausfordernd machen. Im Podcast zeigen international renommierte Entrepreneurshipforscher*innen auf Basis ihrer wissenschaftlichen Studien auf, welche Rahmenbedingungen Unternehmer*innen benötigen, um die aktuelle Situation zu bewältigen.

Podcast "Fit für den Wandel?"

Erst forderte die Corona-Pandemie die Unternehmen heraus, seit Februar 2022 stellen die ökonomischen Folgen u.a. des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sie vor immer neue Aufgaben. Parallel dazu stehen die mittelständischen Unternehmen vor der Herausforderung, sowohl die digitale als auch die ökologische Transformation voranzutreiben. Entrepreneurshipforscher*innen zeigen in

diesem Podcast auf Basis ihrer wissenschaftlichen Studien auf, wie der Mittelstand die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen meistern kann.

Sie können die Podcasts auf der Internetseite des IfM Bonn hier hören: <https://www.ifm-bonn.org/meta/podcasts> – oder auf Spotify: <https://open.spotify.com/show/5gJ8jNzG-ZIQcgbryNViBzw>

Schreibwerkstatt: "Writing and publishing entrepreneurship research"

Das Schreiben und die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Manuskripten in der Entrepreneurshipforschung ist ein Handwerk, das erlernbar ist. Mit diesem Themenfeld haben sich Professorin Friederike Welter und die Teilnehmer*innen der Schreibwerkstatt: "Writing and publishing entrepreneurship research" im zweiten Teil der Veranstaltung im Wintersemester 2023/2024 tiefergehend auseinandergesetzt. Hierfür wurden für die Doktorand*innen Veranstaltungen zu folgenden Themen angeboten: "Mini-Workshop", "Den eigenen Beitrag identifizieren und entwickeln", "Relevanz von Abstracts und Zusammenfassungen" und "Der Weg in die wissenschaftliche Karriere". In letzterer Veranstaltung berichteten mehrere externe Wissenschaftler*innen von ihrem Werdegang: Associate Professorin Magdalena Markowska (Umeå School of Business, Economics and Statistics (US-BE)/Schweden), Associate Researcher Dr. Katherina Kuschel (CENTRUM Graduate Business School and the Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP)/Peru), Adjunct Professor and Serra Hunter Fellow Dr. Sebastian Aparicio (Universitat Autònoma de Barcelona (UAB)/Spanien) und Dr. Johannes Kleinhempel (Copenhagen Business School/Dänemark). Ebenso wirkten bei der finalen internen "Minikonferenz" (inter-)nationale Wissenschaftler*innen mit, wie Associate Professorin Christina Theodoraki (Toulouse Business School/Frankreich), Professorin Kerstin Ettl (Westfälische Hochschule), Assistant Professor Alexander Vossen (Tilburg University/Niederlande) und Dr. Mark McAdam (Universität Siegen). Im Zuge des Kurses ist ein Netzwerk entstanden, innerhalb dessen sich die Doktorand*innen nun individuell mit wissenschaftlichen Kolleg*innen in verschiedenen Phasen ihrer Karriere austauschen können. Somit konnten sie wertvolle Tipps für ei-

gene Publikationen und ihren weiteren Berufsweg in- und außerhalb der Wissenschaft erlangen.

Social Entrepreneurship meets Vorlesung "Gründungsmanagement"

Das Highlight der im Wintersemester stattfindenden Vorlesung "Gründungsmanagement" von Prof. Arndt Werner sind die Pitches junger Gründer*innen am Praktikertag. So haben auch in diesem Semester zwei spannende Gründervorträge stattgefunden.



Yasin Demir, der selbst BWL an der Universität Siegen studiert, stellte den Studierenden sein Unternehmen "Green Deal" vor. Mit seinem Start-up möchte Yasin die Region zu einem besseren Ort machen, in dem er ein Bonusprogramm für den regionalen nachhaltigen Einkauf entwickelt hat. Durch Green Deal können so wertvolle Bonuspunkte beim Einkauf in teilnehmenden Bioläden ergattert werden, die für regionale Aktivitäten eingelöst werden können. Auch der Wissenschaftler Abu Shad Ahammed präsentierte im Rahmen der Veranstaltung sein Projekt "CareEP". Care EP soll mittels einer für einen Ohr Sensor generierten Künstlichen Intelligenz helfen, einen epileptischen Anfall schnellst möglich zu erkennen und daraus beispielsweise resultierende Unfälle im Straßenverkehr zu verhindern. Shad

gab in seinem Vortrag einen spannenden Einblick in die Entwicklung eines Produktes für den Health-Tech Sektor.

Doktorand*innenkurs im SoSe 2024 und WiSe 2024/2025: "The Past and Future of Entrepreneurship Research"

In den kommenden Semestern (Sommersemester 2024 und Wintersemester 2024/2025) wird Professorin Friederike Welter einen Doktorand*innenkurs zum Thema "Past and Future of Entrepreneurship Research" anbieten. Während sich der erste Teil des Kurses (Sommersemester 2024) mit unterschiedlichen Veranstaltungen auf die Vergangenheit des Feldes des Entrepreneurships bezieht, wird im Wintersemester 2024/2025 ein Ausblick in die Zukunft gewagt. Der Kurs vermittelt den Teilnehmenden ein vertieftes Verständnis über die Themen, Theorien und Methoden, die im Bereich Entrepreneurship vorherrschend waren, sind oder sein werden. Anmeldedeadline: 08.03.2024. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Professur: <https://www.wiwi.uni-siegen.de/welter/>.

Professorin Friederike Welter zur Hochschulrätin ernannt

Am 11. Dezember 2023 wurde Professorin Friederike Welter zur Hochschulrätin der Universität Siegen ernannt. Neben ihr gehören dem Hochschulrat sechs externe und drei interne Mitglieder an. Der Hochschulrat ist ein zentrales Organ der Universität Siegen. Der Rat berät das Rektorat und übt die Aufsicht über dessen Geschäftsführung aus. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere die Mitwirkung an der Wahl der Mitglieder des Rektorats in der Hochschulwahlversammlung, die Zustimmung zum Entwurf des Hochschulentwicklungsplans, zum Entwurf der Zielvereinbarung und zum Wirtschaftsplan. Weiterhin gehört zu den Aufgaben des Hochschulrats die Abgabe von Stellungnahmen in Angelegenheiten der Forschung, Lehre und des Studiums, die die gesamte Hochschule oder zentrale Einrichtungen betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Dr. Meike Stephan

Seit dem 1. Februar 2024 bereichert Dr. Meike Stephan als Postdoktorandin das Team von Professorin Friederike Welter. Sie hat im vorherigen Januar erfolgreich ihre Dissertation zum Thema "Contextual Antecedents of Entrepreneurship and Well-being" verteidigt und wird sich nun weiteren Forschungsaufgaben im Bereich Mittelstand und Entrepreneurship widmen.



Selina Doreen Wagener

Seit dem 01. November verstärkt Frau Selina Doreen Wagener den Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement. Ende 2020 hat Frau Wagener den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre in Siegen abgeschlossen. Anschließend studierte sie den Masterstudiengang Controlling und Risikomanagement. Das Thema ihrer Masterarbeit lautete: Das Mindset von Mitarbeitenden in organisationalen Veränderungsprozessen. Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Erfolg!



Erfolgreiche Promotion

Am 19. Dezember 2023 konnte Dipl.-Ök. Tobias Jost seine Promotion am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation mit einer erfolgreichen Disputation abschließen: Zum Thema „Universitäre Internationalisierungsstrategien – Modell für Humboldt’sche und unternehmerische Universitäten“ befasste er sich der extern betreute Kandidat mit alternativen Steuerungslogiken von Universitäten im Hinblick auf ihre internationale Positionierung.

Ende der Amtszeit als Prorektor

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein beendet mit Ablauf seiner Amtszeit seine Tätigkeit in der Universitätsleitung: Von Oktober 2019 bis Februar 2024 war er Prorektor für Ressourcen und Governance der Universität Siegen.

Prof. Dr. Hubertus Baumhoff verstorben

Am 5. Januar 2024 verstarb Prof. Dr. Hubertus Baumhoff im Alter von 69 Jahren nach schwerer Krankheit. Hubertus Baumhoff hat seit dem Wintersemester 1998/99 als Lehrbeauftragter und ab 2003 als Honorarprofessor in unserer Fakultät bis zu seinem Ausscheiden am Ende des Sommersemesters 2022 mit großem Engagement und Erfolg gewirkt. Über seine hervorragende Lehrtätigkeit hinaus hat er durch zahlreiche Vorträge und durch seine Mitarbeit im Fachgebiet Betriebswirtschaftliche Steuerlehre unserer Fakultät und als stellvertretender Vorsitzender im Siegener Forum für Rechnungslegung, Prüfungswesen und Steuerlehre e.V. insbesondere den wechselseitigen Wissenstransfer von der Praxis in die Universität und von der Universität in die Praxis unterstützt.

Neben seiner erfolgreichen betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Beratertätigkeit war Hubertus Baumhoff seit seinem Studium an der Universität Münster wissenschaftlich tätig und konnte eine beachtliche Anzahl von qualitativ herausragenden Buch-, Kommentar- und Aufsatzveröffentlichungen vorweisen.

Wir verlieren nicht nur einen fachlich und didaktisch hervorragenden Kollegen, sondern eine freundliche und immer hilfsbereite Persönlichkeit. Unsere Anteilnahme gilt insbesondere seiner Frau, seinen beiden Söhnen und seiner gesamten Familie. Wir werden Hubertus Baumhoff ein ehrendes Andenken bewahren.

Univ.-Prof. Dr. Volkmar Pipek verstorben

Am 6. Januar 2024 ist Univ.-Prof. Dr. Volkmar Pipek im Alter von 56 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstorben.

Professor Pipek war zunächst von 2006 bis 2013 Juniorprofessor im Fach Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt „Computerunterstützte Gruppenarbeit in Organisationen“ an unserer Fakultät. Seit 01.02.2013 war er Universitätsprofessor für „Computer-Supported Cooperative Work and Social Media“.

Die Fakultät verliert einen international renommierten Forscher und guten Freund. Wir werden ihn mit seiner menschlich integren, unprätentiös brillanten und kreativen Art sehr vermissen. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Frau, seiner Schwester und seinem Freundeskreis.

Privatdozent Dr. Hagen Bobzin verstorben

Am 24. Februar 2024 ist Privatdozent Dr. Hagen Bobzin im Alter von 58 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben.

Hagen Bobzin war Privatdozent im Fach Volkswirtschaftslehre an der Fakultät III und hat bis zuletzt jedes Sommersemester in Siegen gelehrt. Zuvor hatte er 1997 am damaligen Fachbereich 5 promoviert und sich im Jahr 2004 habilitiert.

Mit Hagen Bobzin verlieren wir einen herzlichen, verbindlichen, zuverlässigen, korrekten und inspirierenden Menschen, einen stets engagierten und geschätzten Kollegen und einen lieben Freund. Wir trauern gemeinsam mit seiner Frau Gudrun und seiner Familie, und wir vermissen ihn. Wir werden Hagen Bobzin ein ehrendes Andenken bewahren.

ESG Transparency Award für den Nachhaltigkeitsbericht der Universität Siegen

Am 6. Dezember 2023 wurde der Erste Nachhaltigkeitsbericht der Universität Siegen 2021 – 2022 mit dem ESG Transparency Award ausgezeichnet. Verfasst wurde er vom Prorektor für Ressourcen und Governance, Univ.-Prof. Dr. Volker Stein, dem Kanzler Ulf Richter sowie dem Referenten des Prorektors, Matthias Meinecke, M.Sc. Die Universität Siegen gehört damit „zu den nationalen und internationalen Vorreitern der Wirtschaft, die die Bedeutung einer transparenten Nachhaltigkeitsberichterstattung erkannt haben“, so die Jury.

Professorin Friederike Welter zum Mitglied der Ludwig-Erhard-Stiftung gewählt

Im November 2023 ist Professorin Friederike Welter zum Mitglied der Ludwig-Erhard-Stiftung berufen worden. Die Stiftung setzt sich für ordnungspolitische Grundsätze in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ein und verwaltet das Archiv von Ludwig Erhard. Die Gesamtzahl der Stiftungsmitglieder ist auf 90 Personen beschränkt.

Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Dr. Anne Fota und Dr. Tobias Röding erhielten den Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs des Vereins zur Förderung der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen e.V.

Marketing Talents

Google Zukunftswerkstatt

Die Professur für Marketing und Handel hat auch im Wintersemester 2023/2024 spannende Veranstaltungen für die Marketing Talents angeboten. Zu Beginn des Semesters konnten die Studierenden in Kooperation mit der Google Zukunftswerkstatt an verschiedenen Kursen teilnehmen und ihr Wissen in verschiedenen Themenbereichen erweitern. Dies umfasste zunächst ein Training zum Aufbau einer eigenen Marke, bei dem die Marketing Talents darin geschult wurden, sich im digitalen Kontext richtig zu positionieren und zu vermarkten. In einem zweiten Training thematisierten die von der Google Zukunftswerkstatt organisierten Coaches wichtige Aspekte im Kontext von Verhandlungsgesprächen in verschiedensten Situationen, wie zum Beispiel Bewerbungen, Jahresgespräche oder Gründungen.

Die dritte und vierte Veranstaltung haben die Möglichkeiten des agilen Arbeitens sowie die ersten Schritte im Design Thinking vorgestellt. Den Marketing Talents wurde hierbei zum einen aufgezeigt, was agile Arbeit ausmacht und wie agile Methoden angewendet werden können. Zum anderen haben die Coaches vorgestellt, wie komplexe Probleme durch innovatives Design Thinking angegangen und gelöst werden können.

Marketing Talents

Die Marketing Talents bei der Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG

Am 25.01.2024 besuchten die Marketing Talents gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Professur für Marketing und Handel das heimische Familienunternehmen Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG. Das eigentümergeführte Unternehmen aus Buschhütten, Kreuztal wurde bereits 1452 gegründet und verbindet somit Tradition mit Innovation und Zukunftsideen. Heute ist das Unternehmen

Spezialist für Walz- und Folienschneidtechnik zur Herstellung von Aluminium Flachwalzprodukten auf höchstem Qualitätsniveau. Ein großer Fokus liegt hierbei auch auf der Automatisierung der verschiedenen Prozesse. Die Marketing-Talents wurden vor Ort in Buschhütten zunächst herzlich von der Leiterin des Marketings, Dr. Antonia Barten, begrüßt, die zudem das Unternehmen kurz vorstellte.



Im Anschluss daran führte der technische Leiter und Executive Director Business Unit OPTIMILL Walzwerkstechnik, Markus Cramer, die Studierenden durch die Produktion des Unternehmens und stellte die verschiedenen Produktionsschritte und Produkte ausführlich vor. Ergänzt wurde die Produktionsführung durch kurze Vorstellungen verschiedener Mitarbeiter*innen über Ihre Aufgaben und Arbeit bei Achenbach Buschhütten. Anschließend wurden den Marketing-Talents die Marketingstrategie bzw. Marketingmaßnahmen des Unternehmens vorgestellt, bevor sie selbst eine Aufgabenstellung zum Arbeitgebermarketing bearbeiten konnten. Die Ergebnisse wurden im Anschluss daran unter anderem der Leiterin des Marketings, Dr. Antonia Barten, sowie der Referentin der Geschäftsführung, Dr. Laura Pütz, präsentiert und gemeinsam diskutiert. In den Präsentationen haben die Marketing-Talents spannende Ideen und kreative Vorschläge erarbei-

tet, die auf großes Interesse seitens Achenbach Buschhütten stoßen konnten. Insgesamt bot die Veranstaltung somit sowohl für die Marketing-Talents als auch für Achenbach Buschhütten einen großen Mehrwert.

Podcast "Staubekämpfung und Mobilität in Europa"

PD Dr. Christian Franke und Dr. Veit Damm sind zu hören im Podcast "Staubekämpfung und Mobilität in Europa" in der Podcast-Reihe: "Geschichte Europas". Ein Podcast über die Geschichte Europas, welcher Gespräche mit Expert*innen, angefangen beim geologischen Entstehen der europäischen Halbinsel bis hin zum heutigen Tag, beinhaltet und von Tobias Jakobi initialisiert wird. Der Podcast ist online abrufbar unter: <https://geschichteuropas.podigee.io/276-276>.

Professorin Friederike Welter in den überregionalen Medien

Die Siegener Professorin Friederike Welter wurde am 8. Dezember 2023 für die WDR Lokalzeit Siegen zu den Herausforderungen in der Region interviewt. Im Handelsblatt erschien am 2. Januar 2024 ein zweiseitiges Interview mit ihr zur Situation im Mittelstand. In einem Gastbeitrag für die F.A.Z. legte sie gemeinsam mit IfM-Wissenschaftler Michael Holz am 24. Januar 2024 dar, auf welche Weise effizienter Bürokratie abgebaut werden könnte. Zudem interviewte eine Redakteurin der Deutschen Welle die Siegener Professorin Ende Januar für den Podcast "Menschen und Märkte" zur aktuellen Lage im Mittelstand.

Podcast zum Thema Predictive Analytics im Forecasting

Herr Peter Bluhm von Atvisio Consult und Prof. Dr. Martin Hiebl haben einen Podcast

zum Thema "Predictive Analytics im Forecasting" veröffentlicht. In dem rund dreiviertelstündigen Podcast diskutieren sie die Inhalte der im vergangenen Jahr erschienen vierten Ausgabe der Zeitschrift für Controlling, in der Prof. Dr. Hiebl als Mitherausgeber fungiert. Der Podcast bietet einen tiefen Einblick in die Anwendung von Predictive Analytics im Forecasting und beleuchtet die neuesten Entwicklungen auf diesem Gebiet. Mit ihrer Expertise liefern Herr Bluhm und Herr Prof. Dr. Hiebl wertvolle Einsichten und diskutieren praxisnahe Anwendungsbeispiele, die dazu beitragen, das Verständnis für Predictive Analytics im Bereich des Controllings zu vertiefen. Der Podcast ist unter folgendem Link in voller Länge auf YouTube zu finden: <https://youtu.be/BYsAZnJOozo?feature=shared>

Neues-640-Seiten-Buch-bei-amerikanischem-Fachverlag

Professor Esslinger, der in Fakultät III und IV den Studierenden die Themen IT-Sicherheit und Kryptologie näherbringt, hat als Hauptautor und zusammen mit Kolleg*innen im amerikanischen Fachverlag Artech House das folgende Buch veröffentlicht (<https://us.artechehouse.com/Learning-and-Experiencing-Cryptography-with-CrypTool-and-SageMath-P2378.aspx>):

„Learning and Experiencing Cryptography with CrypTool and SageMath“

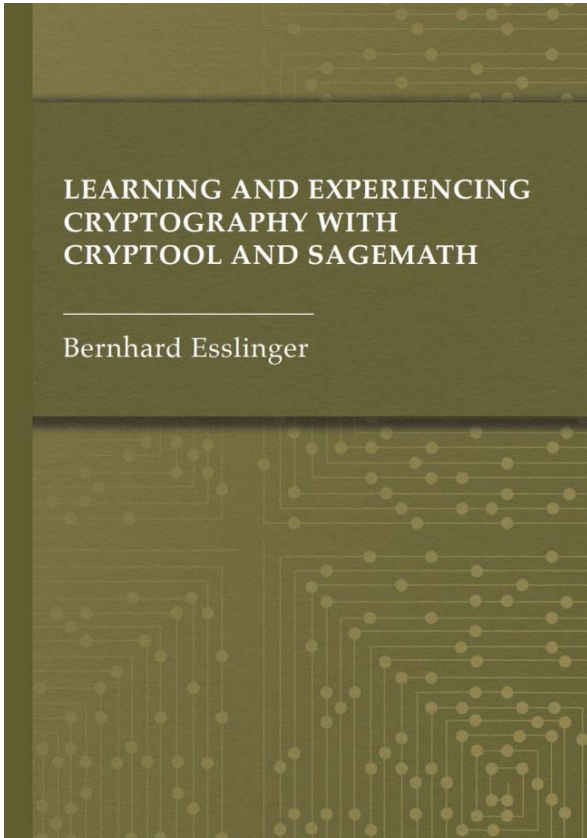
Ein Interview dazu wurde vom Verlag hier veröffentlicht: <https://blog.artechehouse.com/2024/01/23/an-interview-with-bernhard-esslinger/>

Auf 640 Seiten wird ein breiter Bogen über das Gebiet der Kryptologie gespannt, also über die Kryptografie, die sich u.a. mit dem Entwurf von Verschlüsselungsverfahren beschäftigt, und über die Kryptoanalyse, die Methoden zum Brechen dieser Verfahren erstellt. Dabei wird die Aktualität der Themen für moderne Anwendungen in der realen Welt herausgestellt. Die Erklärungen zu den

meisten Themen sind auch für Personen ohne tiefen mathematischen Hintergrund verständlich. Insgesamt haben mehr als 20 Expert*innen zu den verschiedenen Bereichen beigetragen. Alle Bilder und etliche Tabellen sind farbig.

Das Buch stellt den Bezug zwischen Theorie (wie Primzahlen, Zahlentheorie, RSA), den empfohlenen Standards von NIST und BSI, und ihrer Anwendung her. Insbesondere ermöglicht es das Buch den Leser*innen, die Ergebnisse direkt mit bestehenden, als Open Source verfügbaren Tools auszuprobieren. Es unterscheidet sich von allen bisherigen Büchern, weil es sehr konkret zeigt, wie man viele Verfahren mit verschiedenen dieser Werkzeuge (CrypTool, OpenSSL, SageMath) durchführen kann. Die Zielgruppe können Lehrende, Selbstlernende, Schüler*innen und Studierende sein, aber auch Entwickler*innen und Anwender*innen in Unternehmen.

Der gesamte mit diesen Open-Source-Tools geschriebene Code, zwei komplette Probekapitel (Open Access) und ein Zusatz-Kapitel zur Kryptoanalyse mit CUDA und GPUs sind auf der folgenden Webseite frei verfügbar <https://www.cryptool.org/en/documentation/ctbook/>.



Neuerscheinungen der Fakultät

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit kürzlich veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträgen aus der Fakultät III.

Aal, T./ Kirschsieper, D./ Hasan, M. R./ Müller, C. (2023): *Media Use of Older Adults in Bangladesh: Religion, Perceived Sinfulness and the Taming of Media*, Digital Culture & Society, Vol. 9, Pages: 153–176 doi:10.14361/dcs-2023-0108

Aal, T./ Ruhl, A./ Kohler, E./ Choudhary, A./ Bhandari, P./ Devbhanekar, N./ Egli, S./ Shkumbin, G./ Kaspar, H./ Spittel, M./ Kirschsieper, D./ Müller, C. (2023): *CareConnection – A Digital Caring Community Platform to Overcome Barriers of Asking for, Accepting and Giving Help*, Mensch und Computer 2023. Rapperswil Switzerland, Publisher: ACM, Pages: 318–324 doi:10.1145/3603555.3608578

Bittenbinder, S./ Müller, C. (2023): *Responsibilities for accessibility in companies – Who does it?*, P. Fröhlich und V. Cobus (eds) Workshopband. Mensch und Computer 2023, Rapperswil (SG): Gesellschaft für Informatik e.V. doi:10.18420/MUC2023-MCI-WS07-518

Bittenbinder, S./ Müller, C./ Tuncer, Z. (2023): *European Accessibility Act – Practice-based approaches to meeting accessibility requirements*, P. Fröhlich und V. Cobus (eds) Workshopband. Mensch und Computer 2023, Rapperswil (SG): Gesellschaft für Informatik e.V. doi:10.18420/MUC2023-MCI-WS07-109

Dajani, H./ Welter, F. et al. (2023): *A multi-voiced account of family entrepreneuring re-*

search: expanding the agenda of family entrepreneurship, in: International Journal of Entrepreneurial Behavior & Research, online published only (<https://www.emerald.com/insight/content/doi/10.1108/IJEBR-05-2023-0516/full/html>)

Du, D./ Amirhajlou, S. G./ Gyabaah, A./ Paluch, R./ Müller, C. (2023): *Mediating Personal Relationships with Robotic Pets for Fostering Human-Human Interaction of Older Adults*, doi:10.48340/ihc2023_p003

Esslinger, B. (2023): *Learning and Experiencing Cryptography with CryptTool and SageMath*, Artech House

Fota, A. (2003): *Zwischen Fremdsteuerung und Selbststeuerung. Eine quantitative Studie zur Nutzung von Voice-Commerce durch ältere Verbraucher*, in Hartung-Griember, Hofmann, Kübler, Schorb & Schwender (Hrsg.) Medien & Altern - Zeitschrift für Forschung und Praxis: Seniorenmarketing

Hiebl, M. R./Pielsticker, D. I. (2023): *Automation, organizational ambidexterity and the stability of employee relations: new tensions arising between corporate entrepreneurship, innovation management and stakeholder management*, The Journal of Technology Transfer, 48(6), 1978-2006

Hiebl, M. R./ Neubauer, H./ Niederwimmer, K. (2023): *Wachstumsschwellen und Professionalisierung des Controllings in Familienunternehmen*. In Herausforderungen im Management von Familienunternehmen: Werte-Wachstum-Controlling-Krisenbewältigung, Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (pp. 103-125)

Mennekes, T./ Röding, T./ Wagner, G./ Schramm-Klein, H. (2023): *Do customers evaluate the competence of SME retailers and retail chains differently in the context of online product presentations?*, International Journal of Retail & Distribution Management, 51(9/10), 1239-1254

Paluch, R./ Cerna, K./ Kirschsieper, D./ Müller, C. (2023): *Practices of Care in Participatory Design With Older Adults During the COVID-19 Pandemic: Digitally Mediated Study*, Journal of Medical Internet Research, Vol. 25, Pages: e45750 doi:10.2196/45750

Paluch, R./ Aal, T./ Cerna, K./ Randall, D./ Müller, C. (2023): *Heteromated Decision-Making: Integrating Socially Assistive Robots in Care Relationships*, Publisher: arXiv doi:10.48550/arXiv.2304.10116

Röding, T./ Wagner, G./ Steinmann, S./ Mennekes, T./ Schramm-Klein, H. (2023): *How to infuse mobile technologies in frontline service encounters? An experimental analysis of customer perceptions of service competence*, The International Review of Retail, Distribution and Consumer Research, 1-18

Rossmannek, O./ David, N. A./ Schramm-Klein, H./ Van der Borgh, M. (2024): *Customer misbehavior and service providers' risk perception in the sharing economy*, Journal of Business Research, 170, 114340

Schmitt, M. / Schröder, C./ Beck, G./ Werner, A. (2023): *An Exploratory Study of German Higher Education Institutions Transfer Activities: New Measurements Based on Web Mining*, ICIS – Proceedings of the International Conference on Information Systems 2023

Selter, J. L./ Schmitz, J./ Schramm-Klein, H. (2024): *Sustainability assessment of last-mile electrification: A qualitative study in Germany*, Transportation Research Part D: Transport and Environment, 126, 104019

Thaller, J./ Duller, C./ Gärtner, B./ Hiebl, M. R. (2023): *Einfluss von Controller* innen in Familienunternehmen*. In Herausforderungen im Management von Familienunternehmen: Werte–Wachstum–Controlling–Krisenbewältigung, Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, (pp. 243-262)

Weigel, C./ Hiebl, M. R. (2023): *Accountants and small businesses: toward a resource-based view*, Journal of Accounting & Organizational Change, 19(5), 642-666

Wiedemann, A./ Dielmann, J.-P. (2023): *Warum "Buy Now Pay Later" die Bedeutung von finanzieller Bildung verstärkt*, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen (ZfgK), 76. Jahrgang, Heft 15/2023 vom 01.08.2023, S. 36-40

Wiedemann, A./ Stein, V. (2023): *Chancen- und risikobewusste Unternehmenssteuerung im Dauerkrisenmodus*, in: CONTROLLING - Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, Spezialausgabe Sommer 2023, 34. Jahrgang 2023, S. 4-8

Wiedemann, A./ Dielmann, J.-P./ Hertrampf, P. (2023): *Innovationskultur und Risikokultur - Gegenpole oder Partner in gemeinsamer Mission?*, in: Seidel, Marcel/Reuse, Svend (Hrsg.), Banking & Innovation 2022/2023: Ideen und Erfolgskonzepte für die Praxis, Wiesbaden (Springer), S. 59-78

Wiedemann, A./ Graversen, M. (2023): *Risikorobust mit ISO 9001 und Risk Governance*, in: Controlling & Management Review, 02/2023, S. 18-25

Wiedemann, A./ Bröhl, Y. (2023): *Sustainable corporate orientation in the context of risk governance*, in: FIRM Yearbook 2023, S. 121-124

Wiedemann, A./ Bouten, C./ Hertrampf, P./ Stein, V./ Mues, N. (2023): *The risk-related tone from the top: evidence from German regional banks*, in: Journal of Risk Research, S. 1-20

Zehra, M./ Werner, A./ Giebeler, V./ Schröder, C. (2024): *Zum Zusammenhang von Persönlichkeitseigenschaften und der Nutzung von Gründungsunterstützungsleistungen – eine genderspezifische Analyse*, Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis. Themenheft 2-2024 Entrepreneurship

